

# Der Bote aus dem Riesengebirge

• Gelesenste Tages-Zeitung •  
der schlesischen Gebirgskreise.



Schnelle und gewissenhafte Berichts-  
Erfassung über wichtige Ereignisse.

Erfolgreichstes Anzeigenblatt.

Zeitung für alle Stände.

Postfach-Konto: Amt Breslau Nr. 8318.

Nr. 99. — 108. Jahrgang.

Hirschberg in Schlesien,

Sonnabend, 1. Mai 1920.

Anzeigenpreis:

Die kleine Zeile oder deren Raum (39 mm) für Anzeigen  
aus den Kreisen Hirschberg, Schönau, Obwiesenberg,  
Landeshut und Bolkenhain M. 1.—, für andere Kreise  
M. 1.25. Anzeigen vor dem Inseratenteil (98 mm) M. 3.—

Die Bezugsgebühr beträgt bei  
Abholung von der Post (1/2-jährlich) M. 10.50,  
Insendung durch die Post (1/2-jährlich) M. 11.40,  
monatlich M. 3.00. — Bei den Ausgabestellen  
in Hirschberg M. 3.50, auswärts M. 3.60.

Vertrieb: Geschäftsstelle Nr. 38.

Vertrieb: Schriftleitung Nr. 267.

## Aufmarsch zu den Reichstagswahlen.

Die Nationalversammlung hat am Donnerstag nachmittag ihre Beratungen beendet. Es ist zwar noch eine kurze Nachsicht von drei Tagen für die Vorpingswoche in Aussicht genommen, aber das Gesamtwort der Nationalversammlung ist doch nunmehr im wesentlichen getan. Die letzten Tage der Beratungen standen auch schon stark unter dem Eindruck der kommenden Neuwahlen. So mancher Antrag und so manche Rede der letzten Tage sind nur durch den Hinblick auf die Neuwahlen verständlich. Jetzt, nachdem das Ende herbeigeführt ist, wird alle Arbeit und Aufmerksamkeit der Politiker ausschließlich dem Wahlkampf gewidmet.

Noch sind die Kandidatenlisten der einzelnen Parteien nicht fertiggestellt. Diese Vorarbeit ist nicht leicht. Bei der Größe der Wahlkreise sind die ersten Stellen auf den Parteilisten meist bombensichere Erfolgsstellen. Infolgedessen entspinnt sich um sie in den Wahlkreisen ein heftiger, meist hinter den Kulissen geführter Kampf. Eine besondere Bedeutung hat schon bei der Aufstellung der Kandidaten die neue Reichsliste gewonnen. So mancher, der auf ein sicheres Mandat gerechnet hatte, wird mit der Aussicht über seine Enttäuschung hinüberzuführen versucht, daß er ja auf der Reichsliste noch einen guten Platz finden werde. Aber auch die Parteileitungen suchen sich hervorragende Parteiführer mit Hilfe der Reichsliste zu erhalten, die sonst kein Unterkommen in den Wahlkreisen finden würden. Der frühere Reichswehrminister Noske ist bei der Sozialdemokratie und der frühere Staatssekretär Dr. Velsbrück bei den Deutschnationalen ein Beispiel hierfür. Im übrigen ist der Andrang von Bewerbern zur Reichsliste in allen Parteien geradezu beängstigend. Dabei ergeben alle Wahrscheinlichkeitsberechnungen, daß selbst große Parteien kaum mehr als sechs Abgeordnete mit Hilfe der Reichsliste durchbringen werden. Die eingeschobenen Verbandswahllisten machen die Berechnungen diesmal so unübersichtlich.

Die Einzelwahlkreise, die mit der Kandidatenaufstellung fertig sind, treten natürlich in den nächsten Tagen schon in die Wahlarbeit ein. Sie ist umfangreicher als je. Viele technische Hilfsmittel früherer Zeit sind jetzt entweder überhaupt nicht vorhanden, oder unerschwinglich teuer. Mit Wahlflugblättern und Wahlplakaten muß sparsam gewirtschaftet werden, teils weil nicht genügend Papier vorhanden ist, und teils weil die Kosten zu hoch sind. Auch die neuen, am 6. Mai in Kraft tretenden Tariffsätze für Druckmaschinen und Pakete verteuern die Wahl. Dazu kommen die bis in die letzte Kreisstadt ungeheuerlich gestiegenen Preise für Unterkunft und Verpflegung, die märchenhaft hohen Eisenbahnfahrtpreise und die kaum noch bezahlbaren Kosten für Wagenfahrten und Ausfahrten. Man wird sich deshalb bei diesen Wahlen vielmehr als früher behelfen müssen. Und dennoch werden die Wahlkosten das Vielfache gegenüber früher betragen.

Der Wahlkampf wird aber auch viel heftiger und leidenschaftlicher als alle seine Vorgänger werden. Man weiß, wie stark schon seit Monaten und ganz besonders in den letzten Wochen die politische Luft elektrisch geladen ist. Die Menschen sind durch die Entbehrung und Leiden des Krieges und der Revolutionszeit reizbarer und nervöser geworden. Jede unvorsichtige Rede-

äußerung kann leicht den Anlaß von Tumulten geben. Außerdem sind die politischen Gegensätze auch rein sachlich durch die Ereignisse des letzten Jahres bis zur Siedehitze gesteigert. Die politische Phrase beherrscht stärker als je die Öffentlichkeit. Zahlreiche politische Enttäuschungen aus der Vergangenheit und die andauernden Entbehrungen und ungeheuerlichen Preissteigerungen der letzten Zeit haben die Menschen verbittert. Jede Partei schiebt der anderen die Hauptschuld an der Not der Gegenwart zu. Es wird maßlos leidenschaftlich gekämpft und — gelogen werden.

Aber trotz alledem darf sich niemand, der es mit der Wiedergeburt des deutschen Volkes ernst nimmt, dem Wahlkampf entziehen. Denn ohne Teilnahme an ihm ist keine selbständige Beurteilung der einzelnen aufgestellten Kandidaten und damit keine ordnungsmäßige Stimmabgabe am 6. Juni möglich. Wer sich aber der Stimmabgabe entzieht, der stärkt nur die extremen Parteien, die ihrerseits, sowohl auf der äußersten Rechten, wie auf der äußersten Linken gewiß dafür sorgen werden, daß der letzte Wahlberechtigte Mann und die letzte Frau ihre Stimmzettel abgeben werden. Es geht diesmal um wichtige Entscheidungen. Der neue Reichstag soll die allmähliche Genesung des deutschen Volkes und den Wiederaufbau seiner Wirtschaft herbeiführen. Das kann er nur, wenn die Mitte gestärkt, wenn der Reichstag sich von Extremen frei hält, und den Kurs der Besonnenheit und der fleißigen Arbeit steuert. Jeder Wähler muß sich bewußt sein, daß der Weg zur Rechten wie zur äußersten Linken unrettbar zum Bürgerkrieg führt.

## Deutsch-französische Wirtschafts-Konferenz.

Wb. Paris, 30. April. (Draht.) In der heutigen Sitzung des Senats teilte Ministerpräsident Millerand mit, der Vorkonferenz der deutschen Delegation bei der Friedenskonferenz, Ministerialdirektor Göppert, habe ihm erklärt, daß die deutsche Regierung der französischen Regierung einen Meinungsaustausch zwischen deutschen und französischen Sachverständigen des gewerblichen Lebens vorschlägt, die alle Fragen besprechen sollen, die den Handelsverkehr zwischen beiden Ländern betreffen. Er habe den Vorschlag der deutschen Regierung angenommen und erklärt, daß der Handelsminister in nächster Zeit einen französischen Delegierten für die vorgeschlagene Konferenz ernennen wird.

3 Berlin, 30. April. Der Zeitpunkt der Besprechungen wird ebenfalls festgelegt werden. Ebenso sollen die Sachverständigen bald bestimmt werden, die Deutschland zu vertreten haben werden. Damit ist ein alter Vorschlag der deutschen Delegation in die Tat umgesetzt, das Prinzip der freien Aussprache, wie es jetzt auch für die Zusammenkunft in Spaas liegt, und für das schwierige deutsch-französische Wirtschaftsproblem verwirklicht wurde. Es ist zu hoffen, daß die Besetzung des Rates aus rückgängig gemacht sein wird, ehe sich die beiderseitigen führenden Wirtschaftler an einen Tisch setzen.

## Die Einladung nach Spaas.

Millerand, Frankreichs Ministerpräsident, gibt sich alle Mühe, die Tatsache, daß er in San Remo ein Loch hat zuwackeln lassen müssen, dem französischen Volke zu verbunkeln. Täglich läßt er

erklären, daß die Abmachung an Deutschland sein Entgegenkommen bedeute. Daß die deutschen Vertreter in Spaa nicht mitüberhandeln hätten, sondern nur gehört werden würden.

Nach einer Spaa-Nachricht ist auf die Tagesordnung in Spaa gesetzt: Die Wiederherstellung der finanziellen Sicherungen für die Zahlung Deutschlands an die Entente und die Frage der deutschen Wehrmacht.

Die Chelss der Berliner Ententekommission sind auf telegraphische Anordnung der alliierten Kommissar Donnerstag abends nach Paris abgereist. Sie folgten damit dem englischen Geschäftsrat, der gleichfalls zur Verhinderung nach Paris abzureisen wurde und bereits am Dienstag früh von Berlin abgereist ist.

### Um die deutschen Schiffe.

Am 14. April hatte die deutsche Regierung der Wiederanmachungskommission mitgeteilt, daß sie den Antrag bei der Reparationskommission zu stellen beabsichtige, das Veräußerungsrecht über eine gewisse Anzahl von Schiffen, die nach den Wiederanmachungsbestimmungen des Friedensvertrages abzuliefern sind, Deutschland zu belassen, und weiteres Material zur Beendigung der Forderungen überreichen werde. In ihrer Antwort schreibt jetzt die Wiederanmachungskommission:

Wir müssen betonen, daß, obwohl jetzt über drei Monate seit dem Inkrafttreten des Friedensvertrages verstrichen sind, noch nicht ein Fahrzeug während dieser Zeit von der deutschen Regierung abgeliefert wurde, und Ihnen mitteilen, daß es der Reparationskommission nicht möglich ist, irgendwelche weiteren Anträge in Erwägung zu ziehen, bis eine zufriedenstellende Menge Tonnage tatsächlich abgeliefert worden ist.

Darauf erwiderte die deutsche Regierung:

Die deutsche Regierung legt Wert darauf, noch einmal darauf hinzuweisen, daß deutscherseits sofort alle Vorbereitungen mit größtem Nachdruck getroffen wurden, um die Ablieferung der Schiffe entsprechend der in London übernommenen Verpflichtungen zu bewirken, daß aber die Ueberführung der abzuliefernden Schiffe nach dem Firth of Forth auf die allergrößten Schwierigkeiten stößt, da die Frage der Beurlaubung und Beurlaubung der Schiffe schwer lösbar ist. Es ist gleichwohl gelungen, den Dampfer „Vielefeld“ vor zwei Tagen nach dem Firth of Forth abgehen zu lassen. Außerdem ist eine größere Anzahl Schiffe seetüchtig gemacht worden. — Die deutsche Regierung hofft, deren Ueberführung in den nächsten Tagen bewirken zu können. Die Reparationskommission wird hieraus entnehmen, daß es deutscherseits nicht an dem guten Willen fehlt, den Verpflichtungen des Friedensvertrages nachzukommen, daß aber das deutsche Volk mit Bestimmtheit erwartet, nicht durch Wegnahme des letzten Schiffes seitens der Reparationskommission wirtschaftlich völlig zerrütet zu werden.

Die deutsche Regierung wird das in Aussicht gestellte weitere Material auf Beendigung des Erfindens um Belassung von Schiffsräumen in den nächsten Tagen der Reparationskommission aufleiten.

### Maisfeier.

Die Berliner Gewerkschaften haben sich für die Forderung an die Unternehmer ausgesprochen, den 1. Mai als Arbeitstag zu bezahlen. Die Forderung soll im ganzen Reich erhoben werden. Weitere Vorschläge für den Fall ihrer Ablehnung bezieht man sich vor. Eine Anzahl Redner brachte offen mit einem neuen Generalkreiß, nachdem auch die Streiklinge im März von dem größten Teil der Unternehmer bezahlt worden seien. Die kommunistische Partei hat gestern in den Berliner Fabriken und Betrieben gedruckte Plakate zur Demonstration des Proletariats für die Mätere-Diktatur verbreiten lassen.

Die Berliner Verkehrsarbeiter beschlossen Arbeitsruhe am 1. Mai, trotzdem die Betriebsräte und Gewerkschaften bestimmt hatten, daß der Verkehr ausrecht erhalten bleiben soll.

Die Elbener Straßenbahner haben sich gegen die Arbeitsruhe am 1. Mai erklärt.

### Ansiedelung der Baltikamer.

Der preussische Ministerpräsident und Landwirtschaftsminister Braun hat sich einem Mitarbeiter des Berliner Tageblatts gegenüber wie folgt geäußert: Nach mit zugegangenen Nachrichten befinden sich unter dem im Münsterlager versammelten Baltikum- und Garbards-Truppen zahlreiche Männer, die, des Lebensmehrs überdrüssig, Sehnsucht nach friedlicher, wirtschaftlicher Tätigkeit auf eigener Scholle haben, sich jedoch in der früher in ihnen erteilten Hofnung auf Ansiedlung bitter enttäuscht fühlen. Ich habe daher den Gedanken entworfen, diese Männer Kultivierungsarbeiten auf staatlichen Mooren und entbehrlich gewordenen Truppenübungsplätzen durchzuführen und ihnen die Aussicht auf Ansiedlung auf diesen von ihnen kultivierten Flächen und auf den noch immer in den Händen der Remonteverwaltung befindlichen, für Remontezwecke aber längst nicht mehr benötigten preussischen Staatsdomänen zu eröffnen. Vorbemerkung ist, daß die Reichsregierung aus Kriessbeständen die erforderlichen Geräte und Baracken sowie die Uebungsfläche und Domänen sofort freiläßt und daß

Unternehmen finanziell unterstützt. Die Männer, die zu dieser Kulturarbeit bereit sind, müssen aus ihren militärischen Verbänden vollständig ausscheiden. Nur wenn diese Vorbemerkungen erfüllt sind, kann das Werk gelingen.

### Einmarsch der Polen?

Die Meldungen, daß die Polen alle Vorbereitungen zum Einmarsch nach Oberschlesien getroffen haben, mehren sich von Tag zu Tag. Die Polen befürchten, daß die Abstimmung nicht zu deren Gunsten ausfallen wird, und tragen sich deshalb mit dem Wunsch, vorher vollendete Tatsachen zu schaffen.

### Eine Milliarde Verlust.

3 Berlin, 30. April. (Draht.) Durch die Wirtschandsbewegung im Ruhrrevier ist nach einer vorläufigen Aufzählung der eingegangenen amtlichen Berichte ein Schaden in Höhe von einer Milliarde Mark verursacht worden, einschließlich der vernichteten Industrieerzeugnisse.

### Ein neuer französischer Uebergreif im Maingau.

Wie die Berliner Abendblätter melden, haben die Franzosen im Maingau an sämtliche Eisenbahnämter und Dienststellen des Direktionsbezirks Frankfurt am Main einen Befehl erteilt, in dem es heißt: „Sämtliche Telegraphen und Telephonleitungen sind von dem Augenblick, wo dieser Befehl angelangt wird, requiriert und sämtliches Personal in insoweit dessen den militärischen Vorschriften der alliierten Seere unterworfen. Das Personal muß fortfahren, den Dienst zu versehen und alle Vorschriften, welche von den alliierten Truppen gegeben werden, ausführen. Zu dem Befehl wird beauftragt, daß voraussichtlich die Städte Hanau, Bissel und Homurg die neue Grenze bilden werden. Die Fernsprecher und Telegraphen dürfen nur dienlich benutzt werden.“

### Vertagung der Nationalversammlung.

3 Berlin, 29. April.

Die Nationalversammlung erledigte in ihrer letzten Sitzung vor der längeren Vertagung noch eine umfangreiche Tagesordnung von nicht weniger als 20 Punkten. Die überaus mangelhafte Belegung des Hauses zeigte, daß schon viele Abgeordnete in die Heimat abgereist waren. Gleichwohl wurden noch von einer handvoll Abgeordneter ziemlich wichtige Vorlagen verabschiedet, wie das Reichsheimstättengesetz, das Gesetz über Maßnahmen gegen Wohnungsmangel, das Einkommensteuergesetz und als wichtigster Teil der Tagesordnung das Vorstehergesetz. Es zeigte sich, daß die Befürchtungen des Volksministers unbegründet waren, daß seine Gehaltsvorlage schließlich noch zum Scheitern kommen würde. Nachdem Abg. Waldstein als Berichterstatter den Beschluß des Ausschusses beantwortet hatte, der im Sinne des Reichsrates gehalten ist, und nachdem Minister Giesberts zum Herbst eine Vorlage in Aussicht gestellt hatte, die vielleicht den Frankfurter Zwang bringen wird, tat niemand mehr den Mund auf, sondern lang- und langsam wurde von diesem „Kumparliament“ das überaus wichtige Gesetz endgültig angenommen. Die Postasse hat nur den Schaden, daß es fünf Tage später in Kraft tritt. Ein Versuch im Sinne eines von den Demokraten und dem Zentrum eingebrachten Gesetzeswurdes, die Erhöhung der Versicherungspflicht in der Angestelltenversicherung auf Einkommen bis 15000 Mark so im Handumdrehen zu erledigen, wurde von den Sozialdemokraten vereitelt, auf deren Antrag der Gesetzesentwurf dem Ausschuss für Volkswirtschaft überwiesen wurde. — Die nächste Sitzung findet erst am 19. Mai statt. Auf der Tagesordnung steht die zweite Beratung der Aufhebung der Militärgerichtsbarkeit. Da die Rechte mit Auszahlung der Rente, wurde die Erledigung dieses wichtigen Gegenstandes bis dahin zurückgestellt.

### Preussische Landesversammlung.

Beamtensbefolgung. — Einwohnerwehren.

3 Berlin, 29. April.

In der heutigen Sitzung der Preussischen Landesversammlung brachte Finanzminister Lohmann die Befolgungsvorlagen für die Beamten und gleichzeitig Vorlagen für die Lehrer und die Geistlichen ein. Er bezifferte ihre Kosten auf 4043 Millionen Mark. Um die lang erwarteten Vorlagen fertigzustellen, mußte sein Ministerium teilweise noch bis Mitternacht arbeiten, teilweise sogar bis heute früh, um die letzten Änderungen, die die Reichsvorlage durch die Nationalversammlung erfahren hat, in die entsprechende preussische Vorlage hineinzuarbeiten. Für die Deckung der gewaltigen Summe brachte der Minister eine Vorlage über die Grunderwerbsteuer und eine andere über Zuschläge zu der Grunderwerbsteuer ein. Ferner rechnete er mit einem erheblichen Mehr aus der Reichseinkommensteuer. Eine restlose Abdeckung der Vorlagen konnte er aber nicht in Vorschlag bringen, 400 Millionen Mark sind vorläufig ungedeckt. Ueber diese Summe hinaus ist aber noch mit höheren Belastungen zu rechnen, die durch die Ausführung neuer Lärms für die höheren Lohnangestellten und für die Lohnarbeiter des

Staatsbetriebe entstehen werden. Der Minister traf leider mit der Feststellung, daß die preussischen Finanzen nicht rosig aussehn, das Nötige. Er verlangte von dem Hause, daß es die Besoldungsvorlage rasch verabschiedet möge; denn die Beamten müßten endlich die ihnen seit langem in Aussicht gestellten Bezüge erhalten. Er legte aber auch das größte Gewicht darauf, daß das Haus noch im Verlauf der Tagung auch noch ausreichende Deckungsvorlagen verabschiedet, damit endlich der alte Grundsatz wieder in Kraft trete: Keine Ausgaben ohne Deckung. Mit dieser Forderung fand der Minister beim Hause lebhaften Beifall. Ohne Aussprache überwies das Haus die Besoldungsvorlagen und die Deckungsvorlagen dem Ausschuß.

Danach wurde die Beratung über die Anträge und Anfragen zu den Einwohnern wehren fortgesetzt. Im Verlauf der Aussprache wandte sich der Minister Severing mit einer authentischen Darstellung der Vorgänge im Ruhrgebiet mit Nachdruck gegen die äußerste Rechte und gegen die äußerste Linke. Er lehnte diesen Parteien auseinander, daß die Regierung nach rechts und links schärfste Wachsamkeit üben werde und verlangte, daß politische Auseinandersetzungen nicht mehr mit dem „Nüßigen der Barbaren“, mit Handgranaten und Maschinengewehren geschlichtet würden. Den demokratischen Anträgen über die Errichtung von Krisenwehren und Flurschützformationen stimmte der Minister lebhaft zu und teilte mit, daß im Sinne dieser Anträge bereits verfahren wird. Lebhaften Beifall fand der Minister ferner mit der Forderung, daß sowohl in Pommern als auch in Westfalen die Waffen aus den Verstecken herausgeholt werden müßten, nur dann könnten wir uns wieder der friedlichen politischen Arbeit zuwenden. Der neue Staatskommissar für die öffentliche Sicherheit, Weiskmann, äußerte sich mit großer Schärfe über den Schubhaftbefehl, den der General Hardenberg gegen den demokratischen Abgeordneten Dr. Walter Schreiber-Halle ausführen ließ. Der General habe ganz selbständig gehandelt und nicht einmal die erforderliche Zustimmung des Regierungskommissars nachgesucht. Der Befehl sei gänzlich unverständlich; denn er verstoße gegen den § 37 der Reichsverfassung. Der General Hardenberg sei von seinem Posten in Weimar abberufen worden. Ueber die Bestrafung entscheide der Reichswehrminister. — Abg. Dr. Jordan (Dem.) erklärte sich durch die Mitteilung des Staatskommissars befriedigt und äußerte, daß seine Parteifreunde die Maßnahme des Reichswehrministers adwarten würden. Der Redner trat dann lebhaft für die grüne Sicherheitspolitik ein, die es verstanden habe, sich Vertrauen zu schaffen. Der Minister Severing nahm dann nochmals das Wort zur Beantwortung einer herausfordernden Rede des deutschnationalen Abg. wandte sich gleichzeitig aber auch gegen den unabhängigen Abgeordneten Lubjwa und erklärte, daß die Stellung der Regierung durch den bewaffneten Aufstand im Ruhrgebiet keineswegs geschwächt worden sei; ein Generalkrieg würde viel nachhaltigere Wirkung getan haben. Eine scharfe Angriffssrede richtete dann noch der Abg. Heilmann (Soz.) gegen die Rechte und warnte sie vor einem neuen Putz, weil dann unweigerlich eine lange Zeit des roten Schreckens über Deutschland kommen würde.

### Deutsches Reich.

— Die Kopfsteuerung tritt, nachdem zwischen Reichsrat und Nationalversammlung eine Verständigung erzielt worden ist, am 6. Mai in Kraft.

— Der vorläufige Reichswirtschaftsrat ist endlich zustande gekommen. Der Reichsrat hat in seiner letzten Sitzung die Verordnung endgültig in der Fassung des Volkswirtschaftsausschusses der Nationalversammlung angenommen.

— Großer Preisrückgang am Holzmarsk. Aus Plessen wird berichtet: Die Oberförsterei Wörlich hatte für etliches Krauereldbrotcherholz eine Laxe von 400 M. für das Raummeter eingeholt. Der Versteigerungserlös ergab für 158 Raummeter 34 390 M., so daß das Raummeter nur 217 M. erbrachte. Um diesen Preisrückgang in seiner vollen Bedeutung zu würdigen, sei daran erinnert, daß noch vor wenigen Wochen Preise von 800 bis 1000 M. für das Raummeter gezahlt wurden.

— Ein Fall der Schiff-Brachstücke in Sicht. Der Vorsitzende der englischen Cunard-Linie, Sir Alfred Broth, erklärte in der ordentlichen Generalversammlung, daß man mit einem scheinbar einleuchtenden Fall der Brachstücke rechnen müsse. Die Gesellschaft sei darauf eingerichtet.

— Die große tschecho-slowakische Kommission, die mit Deutschland wegen der Transport-, Schiffsabris-, Gasen- und Ervortfragen verhandeln soll, wird am 4. Mai in Berlin eintreffen.

— Dem Ruin entgegen. Charakteristisch für die unheilbaren Verhältnisse in den Gemeinden ist der Verlauf der letzten Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung von Eberswalde. Der Magistrat hatte beantragt, die Selbstbewirtschaftung des Stadtautes aufzugeben, weil es dauernd außerordentliche Zuschüsse erfordere. Wenn auch zu besorgen sei, daß sogar die städtische Milchwirtschaft einwächst werden muß, so sei es doch auf der anderen Seite nicht möglich, 100 000 Mark und mehr jährlich bei der Gutbewirtschaftung umgeben. Die Stadtverordneten beschloßen dann auch zu versuchen, das Gut durch

eine öffentliche Ausschreibung zu verpachten. Weiter wurde beschlossen, den städtischen Straßenbahnbetrieb mit dem 1. Juli gänzlich einzustellen. Der Fahrpreis beträgt jetzt 25 Pfennig und müßte, um die hohen Löhne herauszuwirtschaften, auf 55 Pfennig erhöht werden, was für Eberswalde gänzlich ausgeschlossen ist, da dann niemand mehr die Straßenbahn benutzen würde.

— Maerder geht auch. Dem bisherigen Befehlshaber des Wehrkreiskommandos 4, General Maerder, ist der erbetene Abschied erteilt worden.

— Auf dem Deutschen Mietertag in Raumburg wurde der Zusammenschluß des Allgemeinen Mieterverbandes Deutschlands mit dem Bunde Deutscher Mietervereine einstimmig genehmigt.

— Zur Kollage der Kleinrentner hat die Landesversammlung der Deutschen demokratischen Partei in Baden eine Entschlebung gefaßt, in der die deutschdemokratischen Fraktionen im Reichstag, im Landtag und in den Gemeinden ersucht werden, dahin zu wirken, daß mit möglicher Beschleunigung der wachsenden, unerträglichen Not der von kleinen Renten lebenden alleinstehenden älteren Leute gesteuert wird, indem folgendes für sie geschieht: 1. Steuerliche Erleichterung bzw. Befreiung, 2. Berücksichtigung bei Verteilung verbilligter Lebensmittel und Gebrauchsgegenstände, 3. Bereitstellung von Freiplätzen in altschulischen Altersheimen, 4. Maßnahmen zur Verhinderung fortschreitender Verarmung und Erhaltung bzw. Gewährung eines Existenzminimums.

— Ein großes geheimes Waffenlager ist auf Nügen ausgehoben worden. Es konnten circa 1000 Karabiner, 120 Maschinengewehre, eine Anzahl Armeepistolen und anderes Material beschlagnahmt werden. Der Führer des dortigen Landeschutzes wurde verhaftet, da er die Waffen hatte verschoben wollen. Der Landeshut ist aufgelöst worden.

— Die Verkehrsperre nach Polen ist jetzt endgültig aufgehoben worden. Der Zugverkehr nach dem Osten geht nunmehr wieder regelmäßig wie vor der Sperre vor sich. Die Züge verkehren wieder über Venischen und Schneidemühl.

— Eine neue bürgerliche Partei? Die Leipziger neuesten Nachrichten lassen sich aus Berlin melden, daß eine Reihe führender Persönlichkeiten, darunter zehn Berliner Stadtverordnete, wegen der Generalkriegsparole aus der Partei ausgeschlossen seien. Das V. L. meldet dazu, daß in den letzten Wochen Besprechungen zwischen einigen früheren Mitgliedern der Nationalliberalen und der Fortschrittlichen Volkspartei stattfanden, die auf die Gründung einer neuen Partei, einer Art Mittelpartei zwischen Demokraten und Volksparteiern, abzielten. Eine besondere politische Bedeutung ist diesen Besprechungen nach dem V. L. nicht beizumessen. Der Berliner Lokal-Anzeiger nennt die Namen Biemer und Mugdan sowie andere, die die Absicht haben, aus der Demokratischen Partei zur Deutschen Volkspartei überzugehen. Die Verhandlungen seien soweit gediehen, daß man den Uebertritt als vollzogen bezeichnen könne.

— Die Koalition in Sachsen. In einer gemeinsamen Sitzung der sozialdemokratischen und der deutschdemokratischen Fraktion der sächsischen Volkstammer wurde beschlossen, an der bisherigen Koalition unter voller Wahrung der programmatischen Selbstständigkeit bei den Fraktionen festzuhalten und der Handhabung des früheren Auktionsministers Buk als Ministerpräsident zuzustimmen.

### Ausland.

Reinigungsarbeiten in Petersburg. Das Blatt „Pravda“ veröffentlicht eine Verordnung, wonach alle arbeitsfähigen Bürger von Petersburg, Frauen und Kinder über 8 Jahre einschließlich, vom 15. April an drei Stunden am Tage sich gründliche Reinigungsarbeiten widmen müssen. Schmutz und Schmutz müssen aus den Häusern und von den Straßen entfernt und auf das Eis der Neva gebracht werden. In jedem Hause muß eine Reparaturgruppe aus den Bewohnern gebildet werden, die, soweit Geräte vorhanden sind, die zerbrochenen Fenster und Türen, die Löcher in den Fußböden und Dächern, ausbessern. Alle Räume, in denen seit Februar eine ansteckende Krankheit vorgekommen ist, müssen desinfiziert werden. Alle Personen, die sich der Ausführung dieser Verordnung entziehen, werden mit schweren Strafen bedroht. Für Minderjährige sind ihre Eltern in derselben Weise verantwortlich.

Russische Annäherungsversuche an die Tschechen. Der russische Volkskommissar des Auswärtigen hat der tschecho-slowakischen Regierung angeboten, daß Rußland und die Tschecho-Slowakei gemeinsam an der Wiederherstellung des normalen wirtschaftlichen Verkehrs zwischen Ost- und West-Europa mitarbeiten. Die Russen wollen eine Kommission nach Prag senden.

Aber Deutschland kann sich's leisten? Die sozialdemokratische Partier „Gumanité“ meldet: Die französischen Gewerkschaften haben eine Arbeitsruhe am 1. Mai abgelehnt mit der Begründung, daß Frankreich jeden Arbeitstag zu seinem Wiederaufbau aufs dringendste brauche.

## Aus Stadt und Provinz.

Hirschberg, 1. Mai 1920.

## Wettervorhersage

Der Wetterdienststelle Breslau für Sonnabend:  
Wetter, schwachwindig, wärmer.

## Sonntagsverkehr, — es ist erreicht!

Endlich erhalten wir wieder Sonntagsverkehr, und sind nicht mehr von Sonnabend abend bis Montag früh von aller Welt abgeschlossen. Wenn jetzt auch gesagt wird, die Wiedereinführung des so schmerzlich vermiedenen Sonntagsverkehrs geschehe nur vorläufig bis zur Zeit der Wahl, so ist doch zu hoffen, daß die Einrichtung wieder dauernd wird. Auf dem Bahnhof Hirschberg verkehrt von Sonntag, den 2. Mai, ab an den Sonntagen folgende Züge:

## Richtung Hirschberg-Breslau

ab Hirschberg 6 Uhr 48 Min. früh, D-Zug ab 4 Uhr nachmittags,  
5 Uhr 3 Min. nachmittags, 9 Uhr 12 Min. abends;  
an Hirschberg 9 Uhr 20 Min. vormittags, D-Zug 9 Uhr 36 Min.  
vormittags, 1 Uhr 9 Min. nachmittags, 10 Uhr 58 Min. abends;

## Richtung Hirschberg-Görlitz

ab Hirschberg 10 Uhr vormittags, 5 Uhr 36 nachmittags;  
an Hirschberg 11 Uhr 36 Min., 8 Uhr 25 Min. abends;

## Richtung Schreiberhau-Grünthal

ab Hirschberg 9 Uhr 53 Min. vormittags, 4 Uhr 12 Min. nachm.,  
an Hirschberg 2 Uhr 50 Min. vormittags, 8 Uhr 55 Min. abends;

## Richtung Schmiedeberg-Landeskrut

ab Hirschberg 9 Uhr 54 Min. vormittags, 5 Uhr 37 Min. nachm.,  
an Hirschberg 3 Uhr 28 Min. nachmittags, 9 Uhr abends.

Auf der Straße Hirschberg-Löwenberg steht noch nicht fest, welche Züge Sonntags gefahren werden.

Katzenfisch ist diese Verkehrsverbesserung mit großer Freude zu begrüßen und es ist nur dringend zu hoffen, daß damit der Anfang zu einem geregelteren Sonntagsverkehr gemacht ist.

## Ueber die Zustände bei der Reichswehr

brach am Donnerstag in einer vom Gewerkschafts-Komitee einberufenen öffentlichen Volksversammlung (Off.-Stell.) in Pottwald-Breslau, Mitglied des Republikanischen Führerbundes.

Wie er ausführte, bildeten sich, nachdem die Wogen der Revolution sich einigermaßen geglättet hatten, drei Gruppen von Offizieren: 1. die Reserveoffiziere, die sich mit der nunmehr abgeschlossenen Lage abgefunden hatten, 2. aktive Offiziere, die nur ihre wirtschaftlichen Interessen wahrnehmen wollten und 3. Offiziere, die der neuen Regierung den Kampf anjagten. Als Gegengewicht sammelte sich eine Gruppe republikanisch gesinnter Führer, die sich zur Aufgabe gestellt hatte, die Wehrmacht mit republikanischem Geist zu durchdrängen, den Schutz der Republik und Verfassung zu übernehmen, die den Kadavergehorsam verdamme, aber Anerkennung der freiwilligen Disziplin verlangte. Dieser republikanische Führerbund wurde aber bald verfolgt, und viele Führer, besonders die in höheren Kommandostellungen, kaltgestellt; zum Beweise hierfür verlas er eine Anzahl Briefe. Die Führerrollen in der Reichswehr belamen darauf nicht allerniedrigste Soldaten, sondern 18-jährige Offiziere. Kofke behandelte nach Ansicht des Redners lediglich aus fünf Buchstaben, die eigentlichen Geschäfte führten andere. Eine neue Bekleidungsordnung wurde eingeführt, aber sie wurde von niemand innegehalten; über Viehle aus dem Reichswehrministerium lockte man bei den Kommandostellen bloß. Das System war also genau dasselbe geblieben und alle Versuche, diese Zustände zu ändern, scheiterten beim Reichswehrministerium.

Redner wandte sich dann gegen die Verordnung, daß die Soldaten keine Politik treiben sollen. Am 13. März hätte danach auch niemand gefragt. Er schilderte dann die Zustände, die während der Putzschlage in Breslau geherrscht, und betonte, daß die berühmte Hotelkammer beim Breslauer Generalkommando sowie der ebenso berühmte Kofkenkeller im Freiburger Bahnhof kein Wachen, sondern Tassache seien, ebenso, daß ein 19-jähriger Führer Vorsitzender des Standgerichtes war. Er berichtete dann noch über die vergeblichen Versuche des Demokraten Dr. Köblich, die Schuldigen ihrer verdienten Strafe zuzuführen. Der Republikanische Führerbund hat nun die Forderung aufgestellt, daß eine umfassende Umbildung der Reichswehr stattfinden und alle reaktionären Elemente aus ihr entfernt werden sollen, daß die Soldaten, die Landarbeiter sind, entlassen und aus dem Land geschickt werden, wo es an geschulten Arbeitskräften fehlt und daß in die Reichswehr Arbeitslose, die gut ausgebildete Soldaten sind, eingestellt werden. Wenn ein neuer Putzschlage kommt, so kommt er diesmal sicher nicht von Berlin. Aber in Ostpreußen, in Pommern und im Munsterlager geht etwas vor, das Beachtung verdient.

Bei dieser Gelegenheit schilderte der Referent die Zustände bei den Dakillum-Truppen, die er in den letzten Tagen aus eigener Anschauung kennen gelernt. Dort gibt es ganze Kompanien, die nur aus Offizieren in Mannschafteinheiten bestehen; nicht selten sitzen Unteroffiziere und Mannschaften schon vormittags bei im Sekt, geschickt wird um Getränke, die weit in die Tausende gehen. Geld, meist Spenden aus Ostpreußen, ist reichlich vorhanden und man denkt gar nicht daran, die Verbände auflösen zu lassen.

Redner erzählte dann, wie die Mitglieder des R. F. V. noch bis in die letzten Tage bekämpft wurden und daß Soldaten bisher diesen Verbänden nicht beitreten durften. Inzwischen ist aber der Bund vom Reichspräsidenten anerkannt und das Verbot des Beitretens zum Bunde zurückgezogen worden. Berlin stellt jetzt eine republikanische Brigade auf, in die nur wirklich republikanisch gesinnte Leute kommen. Alle Kameraden, die insolge des Kampfes gemahnt worden sind, mögen sich beim Bund melden, da diese Leute bei Einstellung in diese Brigade berücksichtigt werden sollen. Der R. F. V., zu dessen Beitritt Redner aufrief, will die Regierung führen, er verlange aber, daß die Regierung mit den bisherigen Zuständen in der Reichswehr ein Ende mache.

In der Aussprache waren besonders die Mitteilungen interessant, daß eine Abordnung des Gewerkschafts-Komitees beim Reichswehrministerium vorgelegt war und verlangt hat, daß weder die Jäger, bei denen sich Major v. Wilow wieder befinden soll, noch die 7. und 8. Kompanie des Plesner Regiments hierher in Garnison kommen möchten. Dort wurde eingewendet, daß die Jäger doch in Hirschberg so besetzt gewesen wären, daß man aber den Wünschen Rechnung tragen wollte. Was für eine Truppe nach Hirschberg kommt, steht demnach noch nicht fest. In alle Fälle soll Hirschberg Garnison bleiben, jedoch eine Truppe bekommen, die auf dem Boden der Verfassung steht. Uebrigens will der Reichswehrminister demnächst sich über die Verhältnisse in Schlesien persönlich informieren.

## Verbandsrat der Polizeibeamten des Bezirks Niederschlesien

Am 25. April d. J. hielt der bisherige Provinzialverband der Polizeibeamten Schlesiens — Sib Görlitz — seinen Verbandsrat im „Schwarzen Adler“ hier ab. Anwesend waren 50 Vertreter. Der Bezirk umfaßt zurzeit rund 5000 Wähler und ist im nächsten Stufen bearbeitet.

Vorsitzender war Polizei-Wachtmeister Briebel-Görlitz. — Polizeiinspektor Rippe überbrachte zunächst die Willkommensgrüße des am Erscheinen verhinderten Chefs der hiesigen Polizeiverwaltung, Ersten Bürgermeisters Dr. Kieck, sowie des Magistrats und führte dann weiter aus, daß sich die Verhältnisse in der Polizei erheblich geändert hätten. Aber auch die Anforderungen an die Polizei seien erheblich gestiegen. Er bedauerte es, daß man in weiten Kreisen der Bevölkerung geneigt sei, die nicht immer sichtbare, aber doch zum Wohle der Allgemeinheit geleistete Arbeit der Polizei zu unterschätzen und demnach nicht gerne bereit sei, Geldmittel zu ihrem weiteren Ausbau zu bewilligen. Da auch die neuen Verhältnisse eine durchgreifende Veränderung nicht gebracht hätten, müßten die Polizeibeamten selbst für Veränderung der Verhältnisse durch seinen Anstalten innerhalb der Polizeibehörden Sorge tragen, um der Polizei zu dem Ansehen zu verhelfen, das ihr infolge ihrer Tätigkeit gebührt.

Nach dem Jahres- und Kasserbericht und Sitzung des Landesrats der Verordneten wurde festgestellt, daß der Nachschubdienst bereits bei den meisten Polizeiverwaltungen eingeführt worden ist, dagegen einzelne Städte von ihren Polizeibeamten noch bis zu 10 Stunden Dienst wärsch und mehr verlangen. Es entstand sich darüber befreilichweise eine lebhaftige Debatte. Auch über die verchiedenartige Besoldung — insbesondere in den kleineren Städten und Landgemeinden — wurde lebhaft Klage geführt. Alleseitig wurde anerkannt, daß vor allen Dingen danach gekämpft werden müsse, die Ver- und Ausbildung einseitlich zu gestalten. Erreicht wird, daß die Polizeibeamten entsprechend den an sie gestellten Anforderungen bewertet und bezahlt werden. Von Allgemeinern war man sich darüber klar, daß sämtliche Missetat nur durch die Schaffung einer Einheitspolizei beseitigt werden können.

Nachdem sich der bisherige Verband der Polizeibeamten Preußens zusammen mit dem Reichsverband der Polizeibeamten Deutschlands aufgelöst hatte, erfolgte der abgeschlossene Uebertritt in den letzteren, dem nunmehr als beforderte Ortsgruppe auch die gesamten Polizeibeamten der hiesigen Stadt angehören.

## Korsantj unter französischem Schutz.

In Opatowitz hielt am Mittwoch ein Offizier der Sicherheitswehr ein A. u. o. an, das weder Zeichen noch Nummer trug und dessen Insassen, zwei Chauffeure, sich nicht ausweisen konnten. Zwei zweifelhafte Herren, die von dem einen Chauffeur herbeigeholt wurden, weigerten sich ebenfalls, ihre Personellen feststellen zu lassen. Als der Offizier die Herren anforderte, ihm zur Wache zu folgen, holte einer von ihnen einen französischen Offizier herbei und stellte sich diesem gegenüber als Korsantj vor. Auf Veranlassung des französischen Offiziers mußte Korsantj nunmehr freigelassen werden. Die umstehende Menge nahm während des Verlaufs der Angelegenheit eine drohende Haltung ein.

**Die Reise.** Wie schon bemerkt, ist auf der Eisenbahn zum 1. Mai Wochenverkehrsverkehr, die Abreise dabei wie an den anderen Festtagen. Dagegen haben Post und Telegraphie Sonntagsdienst (bis auf die Auszahlung der Alters- und Invalidenrenten). Die elektrische Straßenbahn verkehrt wie gewöhnlich. Inwieweit der Reiseertag auf den Geschäftsbetrieb in den einzelnen amtlichen Büros und in den Badeneinrichtungen einwirken wird, läßt sich noch nicht sagen. Die Badbergegeschäfte sind jedenfalls wie an den Sonntagen nur von 8 bis 11 Uhr vormittags geöffnet. In Fabriken und größeren Werkstätten dürfte die Arbeitserube allgemein werden. Die mehrheitlich sozialistische Partei Ditschbergs wird am Vormittag am Grabe der Märzopfer auf dem Konvaleszenzhaus Kranke niederlegen; um 11 Uhr in eine Volkssammlung im Kunst- und Vereinshaus, nachmittags Konzert auf dem Felsensteiner. In den meisten Ortschaften finden Versammlungen in einzelnen auch Kusllage statt.

**Die Silesberger Talbahn** verkehrt heute Sonnabend wie gewöhnlich. — Auf eine Bekanntmachung der Betriebsleitung in der vorliegenden Nummer machen wir aufmerksam, besonders auch wegen der neuen Fahrpreise.

**Der Ausgabe der Kohlenkarten** sei noch bemerkt, daß heute Sonnabend keine Karten ausgegeben werden. Der Bezirk VI (siehe Anzeige) kommt am Montag daran.

**Die Buchführungskurse für Landwirte** veranstaltet die Landwirtschaftskammer in Malwalde und Koblach. Näheres hierüber im Anzeigenteil.

**Beamtenbund.** In dem Bericht über die Tagung des Ortsrats des Deutschen Beamtenbundes in Nr. 97 befindet sich ein künftiger Druckfehler. In der Entschloßung muß es heißen: Die Versammlung . . . vermißt besonders eine unbedingte Formel für das Maß der Existenzbedrohung, das einen wirtschaftlichen Streit rechtlicheren könnte . . .

**Der Vaterländische Frauen-Zweigverein Erdmannsdorf-Rillertal** hielt Mittwoch die Hauptversammlung ab. Die Mitgliederzahl des Zweigvereins beträgt 2142, drei weniger als im Vorjahr, die Jahresbeiträge sind von 2338 auf 2350 Mk. gestiegen. Die Jahresrechnung weist eine Ausgabe von 14 232 Mk. auf, der eine Einnahme von 14 107 Mk. gegenübersteht, so daß der Bestand sich vermindert hat; er betrug Ende 1919: 27 997 Mk. Säuglingsfürsorge- und Müttervereine wurden im Bezirk neu eingerichtet in Rillertal, Erdmannsdorf, Quil, Arnsdorf u. Wülfersdorsdorf. Die Wochenheftbeihilfen wurden am 1. Januar auf je 9 Mk. erhöht. Eine lebhaft erörterte Entschloßung über die Verwendung der Säuglingsheftüberschüsse in Höhe von rund 6000 Mk. Während einerseits empfohlen wurde, den Betrag den Arztsberufen und deren Hinterbliebenen zukommen zu lassen, entschied sich die Mehrheit dahin, das Geld zur Verteilung an bedürftige Diakonissen-Stationen zu verwenden und die Verteilung dem Vorstand zu überlassen. Einer Anregung, an die amerikanische Quäkerabordnung heranzutreten, um die der Nachbarkreis Landesbrot in Aussicht gestellten Wohlthaten auch für die unterernährten Kinder des diesseitigen Industriebezirks nutzbar zu machen, soll der Hauptvorstand entsprechen.

**Schlesischer Fleischertag.** Der etwa 134 Innungen und 4271 Mitglieder umfassende schlesische Bezirksverein im Deutschen Fleischerverbande wird seinen Verbandstag am 1. Juni in Frankenstein abhalten.

**Wohltätigkeitsaufführung.** Die am Sonnabend vor vollendetem Hause vom Evang. Frauenbund veranstaltete Wohltätigkeitsaufführung zum Besten der weiblichen Jugendpflege wurde am Mittwoch wiederholt. Sie gehörte zu den Veranstaltungungen, die einem nicht nur des guten Zweckes wegen gefallen oder vielmehr gefallen müssen, sondern die wohl imstande sind, uns einige Stunden recht angenehm zu unterhalten. Die Vortragsfolge war mit seinem Geschmack zusammengefaßt: sie enthielt nur wertvolle Gaben. Unter Leitung von Gymnasialgelehrter Armer — reute der Musikverein des Gymnasiums durch den schönen und erfrachten Vortrag einer Gavotte von Händel und des Friedensmarches von Beethoven. Zu gespannter Aufmerksamkeit zwang die hervorragende Wiedergabe des Trios Nr. 1 von Haydn. Hier zeigte sich z. T. Fähigkeit, die das rein Dilettantenhafte schon hinter sich gelassen haben. Eine recht reizvolle Gabe war die Kinderszene aus Kienzel's „Evangelium“, die Fr. Hesse sorgfältig einstudiert hatte. Sie selbst ließ der Magdalena ihren schönen, klaren, klaren, klaren Mesophran und ihre recht deutliche Aussprache, während der Mattheus in Dr. Bache einen recht geeigneten Vertreter gefunden hatte. Die Begleitung lag in den sicheren Händen von Gesangslehrer Zohl. Den Hauptteil des Programms hatte die Märchenbuchung „Dorudschön“ mit der Musik von Heinecke inne. Schon dieser Name bietet Gewähr, daß wir es hier mit einem musikalischen Kunstwerk zu tun haben. Und in der Tat sind die Chöre (vom Besseren Damenchor schön und sicher gesungen) und die Soli von hohem Reiz, besonders wenn sie so ausgeführt werden, wie es an beiden Abenden durch die Damen Konzertängerinnen Frau Dr. Hecht und Hesse, May und Wötcher und Dir. Hand geschah. Hier vereinte sich Wohlklang mit sicherem musikalischen Verständnis. Die verbindende Deklamation sprach Fr. Gamble ohne das übliche Pathos, schlicht und anmutig, wie es einer

Märchenbuchung geziemt. Die lebenden Bilder zeichneten sich durch seine Anordnung und lebhaft, gut abgetönte Farbigeit aus. Entzückend grazios war der Tanz der beiden Fieslen. Auch bei diesem Werke lag die musikalische Vorbereitung bei Fr. Hesse; Herr Zohl leitete bei der Ausführung und Frau May führte die Begleitung mit der von ihr gewohnten Sicherheit und Auffassung aus. Bei der Sonnabend-Aufführung erklang Konzertängerin Fr. Köhler mit der vollendeten Niedriggabe von vier Strauß- und Liedern lebhaftesten Pektat.

**Dirnhberger Stadttheater.** Sonnabend, den 1. Mai, wird die Sperrzeit mit Richard Wagner's Oper „Der fliegende Holländer“ eröffnet. Solange Herr Fris Bell, erster Bassist vom Stadttheater Coburg, Sentz, Fr. Willi Daedler, Fr. Herr Probst-Corbes, Stenermann; Herr Mann, Solist; Herr Georg Engelhardt, Heldensbariton vom Stadttheater Bamberg. Musikalische Leitung: Kapellmeister Arno Ortau vom Stadttheater Kiel. Spielleitung: Herr Mann. Die Vorstellungen beginnen pünktlich um halb acht Uhr, während der Operpause bleiben die Saalküren geschlossen. Vorausbestellte Karten können nur bis Sonnabend mittags 2 Uhr reserviert werden. — Sonntag abend 7 1/2 Uhr: „Mignon“, Oper in drei Akten nach Goethe's „Wilhelm Meister“ von A. Thomas.

**Die Arbeiten zur Elektrifizierung des schlesischen Gebirgsbahn** zwischen Lauban und Silesberg werden gegenwärtig fortgesetzt. Auch in diesem Jahre sollen auf der Strecke Vobefahrten mit den neuen elektrischen Maschinen, die in Lauban untergebracht werden, stattfinden.

**Einsicht in die Gewinnlisten der Sparprämienanleihe.** Die amtlichen Gewinnlisten für die erste Verlosung der deutschen Sparprämienanleihe 1919 sind bei der Reichsbank, allen Reichsbank- und Nebenstellen sowie bei allen Banken, deren Filialen, bei den Genossenschaften, Sparcassen, überhaupt bei all den Stellen, die Zeichnungen auf die Sparprämienanleihe entgegenzunehmen haben, unentgeltlich einzusehen.

**Diebstahl.** Durch Einbruch wurden in der Nacht zum 23. April in dem Hüllager der Firma Dirschstein, Dünke Burastraße, Ziegen- und Kalbsfell im Werte von 4000 Mark gestohlen. Die Felle, welche inzwischen verkauft waren, konnten bis auf eins herbeigeschafft werden. Der Täter ist circa 26 Jahre alt, 1.78 Meter groß, stark, breitschultrig, mit vollem Gesicht, braunere Gesichtsfarbe, anscheinend kurz geschnittenem dunklen Schnurrbart, schwarzen Schnurschuhen mit Lederamaschen, schwarzer Schirmmütze und Ziviladettanzug. Er war im Besitz eines Fahrrades, und es ist nicht ausgeschlossen, daß er vom Lande war. Bei dieser Gelegenheit wurde festgestellt, daß der Firma Dirschstein bereits früher durch eine mit den Vertrauenspersonen zwei Halb- und ein Hinterfell im Werte von 1500 Mark abhandeln gekommen sind. — In der Nacht zum 24. wurde aus dem verschlossenen Schuppen des Ziegenrindfleisch Stück und Schult in Schweinefleisch an der Straße nach Schönbrunn ein elektrischer Motor zum Antrieb einer Pumpe, von 1 1/2 P. S. und etwa zwei Zentner schwer, gestohlen. Als Täter kommen zwei Männer in Betracht. — Bei der Firma Gebr. Tidmann in Landesbrot wurden in der Nacht zum 24. d. M. vier Kalbsfelle gestohlen und diese am 24. hier zum Kauf angeboten. Als Täter konnte der Arbeiter Paul Hofmann aus Landesbrot festgestellt und die Felle wieder herbeigeschafft werden.

**Weschele.** Das dem Kaufmann Groß geböriges Grundstück in Hartau kaufte Fleischermeister B. Schröder, Postenhamerstraße. Die Vermittlung erfolgte durch das Büro Fortuna, Dirschberg, Markt 10.

**Verleihungen.** Das Eisene Kreuz 2. Klasse erhielt der Koch Arthur Talle aus Schreibberan.

**Verleihungen.** Das Eisene Kreuz 1. Klasse wurde verliehen Herrn Herbert Gumprecht, Cleve im Vanthause Glöbhorn & Co. Silesberg.

**Riesdorf, 28. April.** (Die Wohnungsnot) reist manchen Vermieter zu Belästigungen seines Mieters. Eine kleine Hauswirtin erklärte einem jungen Ehepaar, daß sie nur diesem, aber nicht dem 4 Monate alten Kinde vermietet habe. Das Kind solle fortgeschafft werden. Außerdem verbietet sie den Empfang jeden Besuches; dazu seien die Gaststuben da, in denen lebt Maske. Es wäre vielleicht annehmbar, die namenlose menschenfreundliche Dame zu veröffentlichen.

**Warmbrunn, 28. April.** (Weschele.) Uhrmacher Opitz verkaufte sein Haus Nr. 15 gegenüber der Post für 65 000 Mark der Geschäftsinhaberin Fr. Schulz in Riesdorf.

**Warmbrunn, 30. April.** (M.-G.-B.) Die Ortsgaruppe Warmbrunn veranstaltet am 15. Mai in der Kaserne ein Frühmahlfest. Neben Bauernmäzen in schlechten Kostümen wird ein ganz Sächs. Spiel aufgeführt. Ein köstlicher Bauernschwan aus dem schlesischen Volkstheater: „Der Schaffer“, wird durch dialektische, alte Kräfte besetzt.

**Rillertal, 30. April.** (Die Deutsche Gesellschaft für künstlerische Volkserziehung) veranstaltet am 5. Mai, abds. 8 Uhr im Hotel zum Rillertal ein Konzert unter Mitwirkung ihrer ersten künstlerischen Kräfte. Die Gesellschaft hat sich die Aufgabe gestellt, das Verständnis für echte und hohe Kunst, insbesondere Musik, durch vorbildliche Aufführungen zu pflegen. Auf Grund ihres bisherigen Leistungen erfreut sie sich der Unterstützung aller kunstsinigen und einflussreichen Kreise. So sind ihr besonders

aus der Leinenindustrie des schlesischen Grenzgebietes namhafte Spenden zugegangen, die die Gesellschaft veranlaßt haben, ihre führenden Künstler zu einer Rundreise durch die Hauptorte der Leinenindustrie zu verpflichten.

**2. Schreiberhan, 28. April.** (Gemeindevertretung. — Verschiedenes.) In der Gemeindevertretersitzung am Dienstag wurde zunächst anstelle der ausgeschiedenen Frau Schwanede Rittensbesitzer Amanus Adolph als Gemeindevertreter eingeführt. Der von den Mehrheitssozialisten gewählte, später aber zu den Unabhängigen übergetretene Gemeindevertreter Richard Adall hat sein Amt aus Gesundheitsrücksichten niedergelegt. Der Geschäftsbericht der Kreis-Einkaufsgesellschaft wurde bekanntgegeben. Als stellvertretender Amtsvorsteher wurde Gemeindevorsteher Leitwar gewählt. Der Ertrag aus der Biersteuer ist von 3026 Mark im Jahre 1918 auf nur 20 Mark im Jahre 1919 zurückgegangen. Die Biersteuer-Ordnung wurde dahin abgeändert, daß von jetzt an alle Biere von der Steuer getroffen werden. Dabei wurde mitgeteilt, daß der Preis für ein hektoliter Einfachbier von höchstens 5 Mark vor dem Kriege auf 130 Mark hinaufgegangen ist. Die Hundsteuer wurde erhöht. Eine Erhöhung der Gemeinde-Wertzuwachssteuer wurde angenommen; sie brachte jetzt nur 11 068 und soll jetzt 26 000 Mark bringen. Auch eine Einkommensteuer wurde beschlossen, die erhoben wird durch eine Steuer auf Eintrittskarten oder auch eine Pauschalsteuer bei Tanzlustbarkeiten oder eine Zusammenfassung von Eintrittskarten- und Pauschalsteuer bei den Veranstaltungen, bei denen sich an Konzert oder Vorlesungen Tanz anschließt. Ferner werden die mechanischen Musikwerke mit einer Jahressteuer von 20 Mark belegt. Die Kurkarte wurde um 200 Prozent erhöht. Die ersten drei Tage bleiben steuerfrei. Die von verschiedenen Seiten unternommenen Versuche zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse wurden mit Genehmigung begrüßt. Der Preis für Lichtstrom wurde auf 1 Mark, für Kraftstrom auf 60 Pfg., die Abnehmer um 100 Prozent erhöht. Die von der Gasanstalt vorgenommene Erhöhung des Gaspreises von 61 Pfg. auf 1,10 Mark soll auf die Richtigkeit nachgeprüft werden. Die Veranstaltung einer Kriegerheimfeier wurde abgelehnt, dafür aber ein Fonds als Heimatbank errichtet, zu dem die Gemeindevertretung sofort 3000 Mark bewilligte. Weitere 1736 Mark wurden von den Anwesenden gesammelt. Aus den Mitteln dieser Stiftung sollen bedürftigen Kriegern oder deren Hinterbliebenen Unterstützungen gewährt werden. Eine lebhaft ausgeführte Diskussion über die Einbürgerungsanträge, wobei beschlossen wurde, mit Rücksicht auf die Wohnungsnot solchen Anträgen nicht mehr stattzugeben. Es soll auch eine Aufforderung an die Privatbetriebe erlassen werden, Ausländer, besonders Polen und Tschechen, nicht mehr einzustellen, da alle anderen Länder jetzt auch die deutschen Arbeiter zurückweisen. Gestagt wurde dabei besonders über die Leitung der gräflichen Josephyne-Hütte, die ihre Arbeiter aus Böhmen holt, die dann den einheimischen Arbeitern das Brot wegnehmen. Die Leitung der Josephyne-Hütte habe es beinahe fertig gebracht, den Ort zu tschechisieren. Man will beim Grafen Schaffgotsch dahin vorkämpfen, daß bei einem Wechsel in der Direktion ein deutscher Direktor angestellt wird und ein weiterer Zugang von ausländischen Arbeitern nicht mehr erfolgt. Bei Betriebsbeschränkungen sollen zuerst die ausländischen, und dann erst die einheimischen Arbeiter entlassen werden. Allerdings will man auch nicht die schon jahrelang hier ansässigen ausländischen Arbeiter vertreiben. Zur Herstellung einer Verbindung zwischen Buchen- und Oberweg wurden die Kosten für die Vorarbeiten bewilligt. — Das Hotel Hochheim im Weißbachtale ist von dem Bezirksverein Breslau des Verbandes der deutschen Reichspost- und Telegraphen-Beamten gekauft worden, der es als Erholungsheim einrichten will. — Am vergangenen Sonnabend hielt im Gemeindevorstand der Schriftführer Leo Erichsen einen Vortrag über „An der Grenze des Ueberflurlichen“ vor überfülltem Saale und fand damit viel Beifall. — Als Desinfektor ist der Apotheker Hermann Kohl angestellt worden.

**\* Wilsenitz, 29. April.** (Eine Kirchenvorstellung) fand von Sonntag bis Mittwoch in der hiesigen Kirchengemeinde durch Superintendent Dembdt statt. Außer den üblichen gottesdienstlichen Feiern, den Verhandlungen mit den kirchlichen Körperschaften, dem Besuch des Religionsunterrichtes in den drei Schulen der Kirchengemeinde wurden am Sonntag, Montag und Dienstag Abend Versammlungen veranstaltet, die gut besucht waren. Am Sonntag sprach im Gasthause zur Freundlichkeit Pastor Bunzel über das Thema: „Was haben wir an unserer evangelischen Kirche?“ und der Superintendent über den Neuaufbau der evangelischen Kirche auf Grund der Beschlüsse der Generalsynode. Am Montag und Dienstag Abend waren in der Kirche Ebanisationsversammlungen.

**\* Borsitz, 30. April.** (Für 50jähriges Geschäftsjubiläum) feiert am 6. Mai die Firma Arthur Petasch in Görlitz, (Krawatten, Korsetts, Trikots, Wäsche und Reiseartikel).

**3. Sagan, 24. April.** (Städtisches.) Zur Errichtung zweier Wohngebäude mit 44 Wohnungen hatten die Stadtverordneten 1½ Millionen Mk. bewilligt. Infolge der erhöhten Löhne und Materialpreise mußten heute 500 000 Mk. nachbewilligt werden. Dem Steuerausgleichsfonds überwies die Versammlung die Ueberschüsse des Jahres 1918 in Höhe von 109 892 Mk.

in Opatowitz, 28. April. (Gen.-Major Hoefler.) Mit der Führung der VIII. Reichswehrbrigade, die früher den Grenzschutz in Oberschlesien ausübte, ist Gen.-Major Hoefler betraut worden. Er hat sich während des Krieges außerordentlich ausgezeichnet und besitzt nur einen Arm.

## Gerichtssaal.

Meiningen, 29. April. Das Schwurgericht verurteilte dem H. L. zufolge den Schlosser Schreppel, der in Rodach ein zehn-jähriges Mädchen schändete, die Brüste zerstückelte und das Fleisch als Kalbfleisch verkaufte, zum Tode und zu 16 Jahren Zuchthaus.

## Das Fräulein aus Västervik.

Roman von Uirik Ubland (Fanny Alving).

Aus dem Schwedischen übertragen von E. von Kraab. Gelehrliche Formel für den Schatz des Inhalts in den Vereinigten Staaten von Amerika: Copyright 1918 by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig. (20. Fortsetzung.)

Sein Blick glitt dann langsam über die anderen Tischstühle hin und blieb schließlich an Annemarie hängen. Sie sah links von ihm, so daß er sie meistens nur im Profil sah, aber das Haar konnte er betrachten, soviel er wollte. Es war die flammendste rote Haarfarbe, die er jemals gesehen hatte, aber es lag etwas Brutales in der Farbe, was ihm zusagte. Und das ganze Mädchen war so maßlos häßlich, daß sie auf ihre Art beinahe „sublim“ wirkte. Blicke sie ihn dann aber mit ihren hübschen, gedanken-vollen Augen an, so beschlich ihn ein ganz seltsames Gefühl. Es war, als ob ein böswütiges Gesicht ihn durch eine groteske Maske ansehe.

„Wissen Sie, worüber ich mir den Kopf zerbreche?“ fragte er. „Nein“, erwiderte Annemarie breit und gelassen, „wie in aller Welt sollte ich das wissen?“

Sobald sie lächelte, brach eine furchtlose Aufrichtigkeit aus ihrem breiten Dialekt.

„Ich denke darüber nach, daß ich Fräulein Bach gern malen möchte. Glauben Sie, daß sie mir sitzen würde?“

„Das glaube ich wohl. Aber das würde wohl schrecklich viel Geld kosten?“

„O nein, ich will es ja nicht des Verdienstes wegen. Aber es könnte ein ungewöhnlich schönes Bild werden. Au Weihnachten will ich eine kleine Ausstellung veranstalten.“

„Fragen Sie Fräulein Bach doch selbst!“ Annemaries Stimme wurde ganz lebhaft. „Aber wozu malen denn Menschen, wenn sie nicht dafür bezahlt werden?“

„Der Ehre wegen, und weil man es nicht lassen kann. Wer zum Maler geboren ist, kann das Malen nicht lassen.“

„Das ist ja merkwürdig“, sagte Annemarie. Sie dachte ein Weilchen nach. „Aber Onkel Hinastrom malen Sie doch wohl nur um der Bezahlung willen, Herr Byström?“

Er blinzelte sie überrascht an: „Was meinen Sie damit, Fräulein Berthelsen?“

„Ach, ich dachte nur, es wäre wohl keine Kunst, die Hände davon zu lassen, wenn man den läßt. Ich habe ihn gezeichnet. Wollen Sie sehen, Herr Byström?“

Annemarie lachte ihr breites Lachen und zog eine Bittenskarte aus der Tasche. Sie sah etwas verlegen aus und machte keine Rehemmen Sie sich in acht, damit niemand es sieht.“

Dabei legte sie die Karte unter Byströms Tellerrand und schob das kleine Blumenblatt, das zu jedem Kubert gehörte, vorsicht-davor.

Der Maler warf einen Blick auf die Zeichnung und sah dann das lunge Mädchen an. Die Skizze war ein kleines Meisterwerk. Annemarie hatte nur eine Kurve und ein paar Striche und Punkte hineingeworfen, aber es war das beste Bild von dem Kavalier, das man sich denken konnte.

„Wissen Sie, daß dies hier das Beste ist, was ich seit längerer Zeit gezeichnet habe, Fräulein Berthelsen?“

„Mit das Ihr Ernst, Herr Byström?“ Annemarie sah hoch erheitert aus. „Ich habe es gestern Abend gezeichnet. Wir saßen beim Abendessen, und es ging so langsam. Mehrere Stunden haben wir bei Tisch gefessen und hatten auf der weiten Welt nichts zu tun. Ich trage immer einen Bleistift bei mir, so lange ich denken kann, denn schon als ich beim Expedieren war, gab es jeden Augenblick etwas zu schreiben. Wir hatten einen Bittensattens-laden in Västervik —“ sie unterbrach sich plötzlich. „Aber es ist wohl dimm von mir, darüber zu sprechen.“

„Warum denn?“

„Weil — ja, ich weiß wirklich nicht! Aber meine Tante saß ich dürfte mir nichts davon merken lassen.“

Herr Byström war sehr beunruhigt. Er fing an zu denken, daß dies verhaargige Fräulein Berthelsen ein ungewöhnlich sympathisches Wesen sei.

„Darf ich mit Ihnen anstehen, mein Fräulein?“ sagte er und hob sein Glas.

Annemarie tat ihm Bescheid. „Künden Sie, daß ich mich einfügig beehre, Herr Bistrom? Wissen Sie, es kommt mir so merklich vor, daß man nicht sagen darf, man hätte einen Laden gehabt, wenn man über das Geld sprechen darf, das man doch an Kaffee und Gerlingen verdient hat.“

„Mit mir können Sie über alles, was Sie wollen, sprechen.“ erwiderte der Maler, der asmäßig begann, eins oder das andere, was Annemarie anging, zu begreifen. Es bestand sicherlich irgend ein Zusammenhang zwischen dem Verdienst an Kaffee und Gerlingen und der unerklärlichen Aufmerksamkeit, die man Fräulein Vertheßen in der Gesellschaft erwies. Jeder wollte ihr Zutrinken, und der Leutnant hatte sich während des ganzen Dinners überaus liebenswürdig gemacht. Dazu konnten ihn ihre persönlichen Reize nicht veranlassen haben.

Um das hübsche, schwermütige Mädchen mit dem sichten Haar kümmerte sich dagegen kein Mensch. Hätte ihr Vater den Laden von Papa Vertheßen besessen, so wäre die Sache wohl umgekehrt gewesen. Es zwang humoristisch in Bistroms scharfen Augen, indem er die Gesellschaft musterte. In dem ganzen Kreis gab es kein einziges verfeinert aussehendes Ankleid, außer dem jenes hübschen, blonden Mädchens. Fräulein Salomonson hatte herrliche Farben, aber ihre Lippen waren zu voll, und in ihren Augen lag etwas Despotisches. Vom künstlerischen Standpunkt aus betrachtet war sie — wenigstens in dieser Umgebung — keine Schönheit, aber vielleicht hätte sie sich als Schlangenbeschwörerin vorzüglich ausgenommen.

Der Maler ging nun dazu über, die Herren ins Auge zu fassen, denn Frau Jungström und die Rymanschen Mädchen konnte er hinter den ungeheuren Blumen-Arrangements nur undeutlich sehen.

Den rundlichen kleinen Konsul zu malen, war wirklich keine anregende Aufgabe, denn wie in aller Welt sollte man, ohne das Gesicht zu sein, irgendetwas Charakteristisches in dies glänzende Gesicht mit der kurzen Stupsnase und den hellgrauen Augen hineinlegen? Er zog unwillkürlich Annemaries Visitenkarte heraus, die er vorsichtshalber in die Tasche seines etwas abgenutzten Fracks gesteckt hatte. Diesen hatte er für fünf Kronen gemietet, aber die konnte er ja beim Honorar berechnen.

Ja, sie hatte es gesehen! Gerade in den Augen lag es. Sie hatte nur zwei kleine, altpig scharfe Punkte gesehen. Das war genau der etwas schwebende, listige Blick, der dann und wann horribat. Es war vielleicht das, was die Leute Geschäftsblid nennen. Aber dann mußte Herr Salomonson ihn in noch viel höherem Grade haben, Bistrom entsann sich nicht, jemals ein Gesicht gesehen zu haben, das eine solche Abneigung in ihm erweckte, und das lag, wie bei dem Konsul, hauptsächlich an den Augen. Doch bei Herrn Salomonson war es tausendmal schlimmer. Der Blick aus den großen schwarzen Augen hatte in seiner Nase etwas beinahe Kitzelndes. In seiner Art wirkte das natürlich grobkörnig, und es hätte ihm sehr viel größeres Veranlassen bereitet, ihn zu malen, als den Konsul.

Der junge Jungström sah dagegen für einen Geschäftsmann recht nett aus. In seinem ganzen Wesen lag etwas Verhändliches, Flüchtiges, und er machte weder einen zu schlauen, noch einen zu dummen Eindruck. Er war gewiß ein netter Kerl, und es gefiel dem Maler, daß er seinen Grad, sondern einen Daktanzug trug.

Soweit war er in seinen Betrachtungen gekommen, als die Tafel aufgehoben wurde.

Der Kaffee wurde auf der Veranda genommen. Herr Salomonson und der Konsul saßen in einer Ecke und trafen häufig miteinander an. Dabei glitten die Augen des Kaufmanns hin und wieder mit einem fast spähenden Blick über die Gesellschaft hin. Er beobachtete alle, besonders aber seine Tochter. Wenn sie an ihrem Stüßgläschen nippte und mit Magnus anstarrte, blinnte es in seinen Augen auf, aber zugleich tat er einen langen, gleichmütigen Zug aus seiner Zigarre.

(Fortsetzung folgt.)

### Tagesneuigkeiten.

Ein Räuberstückchen im wirtlichen „Wild West“. Wie aus Washington gemeldet wird, drangen in Sandy Springs (Maryland) sieben maskierte Verbrecher in das Bankhaus ein, erschossen den Direktor, raubten 30 000 Dollars und fuhren in einem Auto davon.

Eisenbahnunglück in Indien. Sonntag ereignete sich in der Nähe von Moradabad ein Zusammenstoß, wobei einige Waggons in Brand gerieten. 50 Personen wurden getötet, eine große Anzahl verwundet.

Ein nachahmenswertes Beispiel. In den Vereinigten Staaten hat das Publikum, besonders die Männerwelt, energisch den Kampf gegen die hohen Preise der Textilwaren aufgenommen. Große Verbände haben beschworen, daß ihre Mitglieder keine Kleiderstoffe und Anzüge mehr kaufen und von jetzt ab die Arbeiter über ihre billigeren Kleider Ueberkleider als Schutz tragen. Bis zum August werden keine neuen Anzüge mehr angekauft. Statt der Seidentragen werden nur Summi- und Kelluloid-Tragen getragen. Die Studenten haben einen Streik dieser

Art eingeleitet, der sich über das ganze Land erstreckt. Er soll in diesen Tagen in New York durch eine große Parade eröffnet werden, bei der nur alte Kleider getragen werden und für die man auf eine Teilnehmerzahl von über 20 000 rechnet.

Große Ueberschwemmungsschäden in Brasilien. Im Staate Bahia sind im Anbruch an die Regenperiode gewaltige Ueberschwemmungen aufgetreten, die großen Schaden angerichtet haben. Die Stadt Poanca ist vollständig zerstört. Der Abfl der Dvier ist sehr groß, die Ernte ist vollständig vernichtet.

Leipziger Herbstmesse 1920. Die Allgemeine Mustermesse beginnt am 29. August und dauert bis 4. September. Die Technische Messe wurde vorbereitet, und wart auf die Woche vom 15. bis 21. August.

Eine Spielbank in Warnemünde. Im Ostseebad Warnemünde wird Mitte Mai ein Kasino mit einer großen Spielbank eröffnet, die von der medlenburgischen Regierung die Erlaubnis zum Glücksspiel erhalten hat. Der Spielbetrieb, der im Kasino des Kurhauses von dem neuen Spielklub abgehalten wird, unterliegt der Kontrolle des Staates, dem ein großer Teil der Einnahmen zufließt. Es wird namentlich mit dem Besuch von Ausländern gerechnet. Das ganze Unternehmen wird angeführt von Herrn (N) sein. Gegen diesen Plan ist im medlenburgischen Landtag Protest eingelegt worden. Der Protest verlangt eine Erklärung der Regierung.

Ein Baulehrling als Lebemann. Der 19 Jahre alte Baulehrling Eberhard Selme in Berlin hatte der Bankfirma, bei der er beschäftigt war, 315 000 Mark unterschlagen, wovon er in wenigen Monaten 200 000 Mark vergebend hat. 97 000 Mark erhielt die Firma zurück. Wie er das Geld verschwendete, ergab die Gerichtsverhandlung. Selme war Stammgast in dem Nimmelpfad am Bahnhof Friedrichstraße. Hier lernte er die 15 Jahre alte Elfe Thieme kennen, die an einer Varietebühne ein Sparschwein gewonnen hatte. Dieses stülte der Angeklagte sofort mit einem Hundertmarkschein und Gostküden, und von da ab war die fünfzehnjährige die „Prinzessin“ des Verwunders. Das junge Mädchen erhielt sofort einen Sealters für 6000 Mark, feibene Kleider, Wäsche, selbstes Strömwe usw. In dem Gymnasium des Nimmelpfades gaben beide für Reitunterricht täglich 100 Mark aus, Speisen und Getränke erforderten täglich 600 Mark, und in einem Auto, das hundentlang wartete, fuhr das Mädchen dann nach Hause. Auch auf der Rennbahn betätigte sich der verschwenderische Jüngling, indem er den Jockeys und Reiternechten für gute Tische Lausende opferte, einzelne Pferde bis zu 2000 Mark wertete. Weiter hießt und u. a. an die Thieme einmal 10 000 Mark auszuhäufeln. Im Anlauf d. J. gab s. im Seebad Danzig täglich 600 Mark aus. Bemerkenswert ist noch, daß Selme gegen sich selbst Amelie erstattete, weil er, wie er analysiert, Efel über sein eigenes Tun empfand. Durch die sehr mangelhafte Kontrolle sind dem jungen Manne die Unterschlagungen ermdalicht worden. Mit Rücksicht hierauf verurteilte ihn auch die Strafkammer nur zu 1 1/2 Jahren Gefängnis.

### Letzte Telegramme.

#### Deutschlands bisherige Leistungen.

W. Besselt, 30. April. Bis zum 17. April d. J. hat, nach Uebungen hiesiger Blätter, Deutschland aus Artikel 235 des Friedensvertrages folgende Leistungen in Kategorien geleistet: 341 842 Kilogramm Farbstoffe, 12 190 Stück Rindvieh, 768 Pferde, 7012 Schafe, 2075 Ziegen, 7535 Stück Geflügel, 69 438 Güter- und Standwagen, 1610 Eisenbahnwagen, 6721 verschiedene Wagen und 2215 Lokomotiven, ferner 50 Tonnen Getreide und 250 Tonnen Hafer, sowie 14 420 verschiedenen landwirtschaftliche Maschinen.

#### Unter Franzosenherrschaft.

RS Gaarbrücken, 30. April. Der verantwortliche Redakteur der sozialdemokratischen Volkstimme hatte aus Anlaß der französischen Besetzungen in Mainz ein scharfe Worte über den französischen Militarismus geschrieben. Das Mitglied der Regierungskommission, Graf Molle, unternahm vergeblich den Versuch, den Redakteur zur Zurücknahme seiner Ausführungen zu bewegen. Die französische Gendarmeriepatrouille schandte seitdem nach dem Redakteur und sucht wiederholt das Parteibüro und die Redaktion auf, um ihn dort zu verhaften. Weiter ist ein Verfahren beim hiesigen Kriegsgericht gegen ihn anhängig gemacht worden und auf alle Vorstellungen von der Angehörigkeit des Vorgehens der Regierungskommission und des französischen Militärs hatte die Regierungskommission bisher nur die Erklärung, daß sie dem Militärbefehlshaber volle Handlungsfreiheit überlasse.

#### Der Subasvertrag der Italiener.

X London, 30. April. Der am 26. April 1915 in London zwischen England-Frankreich-Rußland und Italien abgeschlossene Vertrag ist gestern Abend veröffentlicht worden. Der Vertrag verpflichtet Italien, innerhalb eines Monats nach Unterzeichnung des Vertrages in den Krieg einzutreten.

**Maisfeier.**

wb. Schwerin, 30. April. Der verfassunggebende Landtag hat den 1. Mai als gesetzlichen Feiertag festgelegt.

wb. Prag, 30. April. Der Ministerrat hat beschlossen, daß der 1. Mai als allgemeiner Staatsfeiertag gefeiert wird.

wb. Paris, 30. April. Der Minister für öffentliche Arbeiten gibt bekannt, daß alle Vorbereitungen getroffen sind, um den Verkehr auf der Untergrundbahn und den Straßenbahnen, und den Fortgang der öffentlichen Betriebe am 1. Mai zu sichern.

**Neue Gefahren an der Ruhr.**

wb. Berlin, 30. April. Wie die Blätter übereinstimmend melden, wächst im Ruhrgebiet die Gefahr neuer, bewaffneter Aufstände.

**Valutaanschlag in den Gattwirtschaften.**

wb. Halle, 30. April. Die Gasthof- und Fremdenheimbesitzer in Wittenberg im Saatz und Umgebung haben laut „Tag“ beschlossen, von Ausländern mit Rücksicht auf den Valutastand 200 v. S. Aufschlag auf die jeweils geltenden Preise zu nehmen.

**Ablehnung eines deutschfeindlichen Gesetzes.**

wb. Washington, 30. April. Neuer. Der Senat lehnte mit 39 gegen 23 Stimmen einen Gesetzentwurf ab, nach der Kaufleute, die mit deutschen Waren handeln, gezwungen sein sollen, die Bezeichnung „Händler in deutschen Waren“ auf dem Firmenschild anzubringen.

**Generalstreik in Neapel.**

□ Neapel, 30. April. Wegen der Nichtwiedereinstellung von entlassenen Arbeitern in zwei Fabriken ist der Generalstreik erklärt worden.

**Steuere streik.**

wb. Wien, 30. April. Zum Zeichen des Protestes gegen die hohen Steuern waren gestern nachmittag alle Geschäfte und Gattwirtschaften geschlossen. Auch die Kaffeehäuser schlossen von 4 bis 6 Uhr.

**Eisenbahnerstreik in Frankreich.**

wb. Paris, 30. April. Der Allgemeine Eisenbahnerverband Frankreichs will am 1. Mai in den allgemeinen Ausstand treten, um die Verstaatlichung der Eisenbahnen zu erzwingen.

**Berliner Börse.**

wb. Berlin, 30. April. Da wegen der Verkehrserschwerungen morgen auch die Börse geschlossen bleibt, also zwei aufeinanderfolgende Feiertage eintreten, herrschte an der Börse starke Geschäftstillstand und lustlose Stimmung. Fortgesetzte Realisationen, teils freiwilliger, teils erzwungener Natur und die erneut einsetzende Abschwächung der ausländischen Devisenpreise bewirkten mit Ausnahme des Kolonialmarktes ein nahezu fast allgemeines weiteres Nachgeben der Kurse, doch betrug die Rückgänge nur ganz vereinzelt über 10 Prozent, wie bei Ugo, Wagnitz, Deutsch-Lebersee-Elektrizität, Adlerwerke, Augsburg-Kürnbergger Maschinen, Rhein-Metall, Zellstoff Waldbhof, deutsche Kaktaktien und Kanada. Eine Ausnahme von der matten und lustlosen Haltung machten lediglich die schweren Kolonialwerte und so wurden Romona teilweise bis 12 500, 13 600 und 13 000 und Kolonialanteile bis 9700 gehandelt. Bezeichnend für die Mißstimmung und Unlust ist auch, daß der für die Aktionäre der Mannesmann-Röhrenwerke so glänzende Verkauf der Saatzwerke auf den Kursstand keinen Eindruck machte. Im späteren Verlauf traten Abänderungen von Belang nicht ein. Die Kurse konnten sich leicht erholen. Der Rentenmarkt zeigte bei unverändertem Kursen gleichfalls recht stillen Aussehen.

**Wechselkurs.**

	28. April	29. April
500 für 100 Mark wurden gezahlt am		
Wien (im Frieden 117,8 Kronen)	860,89 Kronen,	864,03
Holland (im Frieden 89,2 Gulden)	4,72 Gulden,	4,78
Schweiz (im Frieden 126,4 Franken)	9,62 Franken,	9,70
Dänemark (im Frieden 88,8 Kronen)	10,08 Kronen,	10,28
Schweden (im Frieden 88,8 Kronen)	8,07 Kronen,	8,16
England (im Frieden 97,8 Schilling)	8,86 Schilling,	9,—
Newyork (im Frieden 23,8 Dollar)	1,71 Dollar,	1,74
Böhmen (im Frieden 117,8 Kronen)	109,11 Kronen,	111,85

**Kurse der Berliner Börse.**

28.		29.		28.		29.		28.		29.	
Schantungsbahn	501,00	500,00	Dtsch.-Ueberr. El.	1100,0	1080,0	Oberach. Eisenind.	272,00	281,00	28.	29.	
Orientbahn	224,00	227,00	Deutsche Erdöl.	817,00	745,00	do. Kalkwerke	393,00	390,00	40.	41.	
Argo Dampfsch.	680,00	695,00	Dtsch. Gasföhl.	5075,0	5100,0	Opp. Portl.-Cem.	248,00	242,00	42.	43.	
Hamburg Paketf.	198,75	185,25	Deutsche Kali	441,00	440,00	Phönix Bergbau	455,00	454,00	44.	45.	
Hansa Dampfsch.	330,00	284,00	Dt. Walf. u. Mus.	395,00	405,50	Riebeck Montan	315,00	305,00	46.	47.	
Nordd. Lloyd	185,50	157,25	Donneranarch.	330,00	340,00	Rütgerswerke	240,00	240,00	48.	49.	
Schles. Dampfer	325,00	325,00	Eisenhütt. Silesia	280,00	265,00	Schles. Cellulose	315,00	312,00	50.	51.	
Darmstäd. Bank	153,00	158,00	Erdmannsd. Spinn.	228,25	220,00	do. Gas Elekt.	—	—	52.	53.	
Deutsche Banc.	307,00	307,50	Feldmühle Papier	407,00	411,00	do. Lein. Kramata	320,00	300,00	54.	55.	
Diskonto Com.	218,00	217,50	Goldschmidt Th.	310,50	310,00	do. Portl. Cement	226,00	220,00	56.	57.	
Dresdner Bank	186,00	185,75	Hirsch Kupfer	304,50	312,00	Stollberg Zink	273,00	265,00	58.	59.	
Canada	918,00	925,00	Hohenloherwerke	201,00	199,00	Türk. Tabak-Regie	900,00	610,00	60.	61.	
A.-E.-G.	332,00	330,50	Lahmeyer & Co.	202,00	203,00	Ver. Glanzstoff	—	—	62.	63.	
Bismarckhütte	380,50	381,00	Laurahütte	270,25	260,00	Zellstoff Waldbhof	281,00	292,25	64.	65.	
Boschmer Gußst.	330,00	330,00	Linke-Hofmann	480,00	470,00	Otavi Mineu	900,00	933,00	66.	67.	
Daimler Motoren	269,75	284,00	Ludw. Löwe & Co.	302,00	304,00						
Dtsch.-Luxemb.	319,25	323,50	Oberach. Eis. Bed.	213,00	210,50						
3 1/2% I. D. Schatzzw.	100,00	100,00	5% Dr. Reichsanl.	78,75	79,75	5% Fr. Schatz 1922	98,75	98,80			
5% II. „	98,75	98,75	4% „	78,20	78,00	4% Pr. Cens.	78,00	78,90			
5% III. „	98,50	98,70	3 1/2% „	67,80	67,60	3 1/2% „	63,50	63,30			
4 1/2% IV.-V. „	82,25	82,25	3% „	74,50	74,50	3% „	80,20	80,10			
4 1/2% VI.-IX. „	76,10	76,10	5% Pr. Schatz 1920	100,0	100,0						
4 1/2% 1924er	90,00	90,00	5% Pr. Schatz 1921	99,80	99,90						

**Unsere Leser v. Brückenberg**  
machen wir darauf aufmerksam, daß wir das Austragen des „Boten“ anstelle der Frau Anna Fiebig, Frau **Bertha Trömer, Waldhauschleife 83** übertragen haben. Wer also den „Boten“ schon am Abend des Erscheinens zu lesen wünscht, bestelle ihn nicht mehr bei der Post, sondern nur bei Frau Trömer.  
Die Geschäftsstelle des „Boten“.

**Schlinglette gef. Abzuhol.**  
Edl., Schwarzbachstraße 1  
**Federbetten,**  
Auflegematrake, auch mit Bettfedern, zu H. gef. Off. u. D 222 a. d. „Boten“.  
Gebraucht., gut erhalten.  
**Kinderschreibpult**  
zu kaufen gef. Ang. unt. J 227 a. d. „Boten“ erb.  
**langes Winterjackett**  
oder feiner Schwelz  
I. Größe 1,55 m zu kauf. gesucht. Gefl. Offert. unt. V 216 an die Expedition des „Boten“ erbeten.  
**Gut erhalten. Kachelofen**  
und eine Wasserpumpe  
zu verkauf. Bahnhofstraße Nr. 33, im Laden.

**Gut erh. Geigenbogen**  
zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preis unt. R H 1900 postlag. Warmbrunn erb.  
**50—60 qm Dachblech**  
zu kaufen gesucht  
Ober-Reibnitz Nr. 75.  
**Gut erhalt. Tragradwer**  
zu kaufen gesucht.  
Offert. K 206 an „Bote“.  
**Achtung!**  
Verkaufe 2 Garienschirme, prima Segelfeinen, Friedensw., 2 1/2 m Spann., Größe 2 1/2 m reichl., wie neu erhalten, per Stück 600 Mt. Gefl. Offert. u. W 217 an d. Boten erb.  
**5 Zentner Heu**  
zu verkaufen  
Schwarzbach Nr. 11.

**Suche zu kaufen**  
gebraucht., betriebsfähiges **Vollgatter**  
mit unterem Antrieb, von 750—900 Rahmenweite, ebenso eine Befäumsmähe, kompl., ferner 1 Post. gebräuchter Treibriemen v. 50—230 mm Breite. Off. E 201 an d. „Boten“ erb.  
**Heu**  
kauft jeden Posten  
**Friedr. Guhl, Sand 11.**  
Tel.-Nr. 322.  
Verk. billig: 3 gebrauchte Stühle, 1 Bauernstischchen, dble. Siche, Touristenstod, 1 Sägematte, neu, Friedensware, Schnittentasche, Leder, Kaffeemühle.  
Linkestraße 24, II, links.

**Neue br. Herrenschuhe Gr. 40.**  
Sandarb., vr. Leder, I. 275 Mt. zu verkaufen  
Greifensberger Straße 31.  
Kl., noch guter Flügel w. Plakm. billig zu verkauf.  
Wiesners Gasthaus, Boigtzdorf.  
Damenrad mit G.-Ver. u. ein Grammophon m. 30 Platten sofort zu verkauf.  
Kaiserwaldau Nr. 63.  
**Neues, weinrotes, seidenes Kleid**  
preiswert zu verkaufen  
Warmbrunn, Bernsdorfer Straße Nr. 61.  
Von Privat gesucht:  
G.-Semb., Ledergarnsch., Reiseloffer.  
Off. F 202 a. d. „Boten“.  
**Großer Eiskasten,**  
breiteilig, 2 Meter lang, zu verkaufen. Friedrich Seidel, Warmbrunn.

**20 Zentner Hafer**  
zu verk. Angeb. m. Preis u. V 194 a. d. „Boten“.  
**10 Zentner Neu**  
abzugb. D.-Strauß 129.  
Landauer, Patentachsen, ohne Langbaum, fast neu, zu verkauf. Kappeler, Ruhbers bei Schmiedeberg.  
**4 Opel-Lastkraftwagen,**  
jahrbereit, zu verkaufen. Angebote unt. B 220 an d. Erped. d. „Boten“ erb.  
**Stoff zu 3 Anzügen**  
preiswert zu verkaufen  
Baffenstraße 11, 2. E.  
**Antiquarische Bücher**  
zu kaufen gesucht. Angeb. an Buchhandl. Springer, Landesgut i. Schlef.



Für die uns anlässlich unserer  
**Vermählung**  
 in so großem Maße Anteil gewordenen Ge-  
 schenke und Glückwünsche sagen wir Allen un-  
 seren herzlichsten Dank.  
**Erich Menzel u. Frau Selma,**  
 geb. Siegemund.  
 Seiborf, 26. April 1920.

**Herzlichen Dank**  
 allen denen, die uns anlässlich unserer Vermählung  
 durch Glückwünsche und Geschenke so sehr erfreut  
 haben.  
 Gotschdorf, im April 1920.  
**Reinhold Günther u. Frau**  
 Anna, verw. Mehner.

**Schmerzliches Gedenken**  
 am 26. Geburtstag meiner lieben guten  
**Laura.**  
 Du bist verblühet süße Rose,  
 Meine Liebe trug dich nicht;  
 Blutet, ach, dem Hoffnungslosen,  
 Dem der Gram die Seele bricht!  
 Neuer Tage denk ich trauernd,  
 Als ich, Engel, an dir hing,  
 Auf das junge Knospchen lauernd,  
 Frisch zu meinem Garten ging.  
 Alle Blüten, alle Früchte,  
 Noch zu deinen Füßen trug,  
 Und vor deinem Angesichte,  
 Hoffnung in meinem Herzen schlug.  
 Du bist verblühet junge Rose,  
 Meine Liebe trug dich nicht;  
 Blutet, ach, dem Hoffnungslosen,  
 Dem der Gram die Seele bricht!  
 Zillerthal, den 1. Mai 1920.  
 Gewidmet von deinem dich nie vergessenden  
**Franz.**

Für die wohlthunenden Beweise der Teil-  
 nahme bei dem Hinscheiden meines geliebten  
 Bruders spreche ich hiermit Allen meinen herz-  
 lichsten Dank aus.  
 Im Namen der Hinterbliebenen  
**Oskar Seydel.**  
 Hirschberg, den 29. April 1920.

Mittwoch nachmittag 4 Uhr erlöste ein  
 sanfter Tod von seinem langen, qualvollen,  
 mit großer Geduld ertragenen Leiden meinen  
 lieben Mann, herzenguten Vater, Schwieger-  
 und Großvater, Bruder, Schwager und Onkel  
 den  
**Eisenbahn-Padmeister a. D.**  
**Friedrich Schade**  
 im 73. Lebensjahre.  
 Dies zeigen schmerzerfüllt an  
 die Hinterbliebenen.  
 Hirschberg, Breslau, den 29. April 1920.  
 Die Beerdigung findet Montag, nach-  
 mittags 2 Uhr, von der Friedhofskapelle aus  
 statt.

Damm, Klavierschule, Gummimantel zu kaufen  
 u. 2 Teil. a. erh., tauff. gesucht. Weiße, Hirschberg  
 Off. u. T 214 an d. Boten l. Schles., postlagernd.

**Hirschberger Thalbahn-Aktien-Gesellschaft**

Wir machen folgendes bekannt:  
 1. Ab Sonnabend, den 1. Mai fährt der bisher 7.56  
 vormittags nur bis Weiße Layle verkehrende  
 Wagen bis zur Haltestelle Nordpol in Hermsdorf  
 durch.  
 2. Infolge Neueinrichtung einer Wartehalle am  
 Schloßplatz Warmbrunn wird die bisherige Halte-  
 stelle für die Hirschdorfer Wagen auf dem Schloß-  
 platz Warmbrunn (Ecke Hospitalstraße) aufge-  
 hoben und mit der Haltestelle für die Hermsdorfer  
 Wagen vereinigt. Es halten also die Wagen nach  
 beiden Richtungen in Zukunft an der jetzigen  
 Hermsdorfer Haltestellentafel.  
 3. Um bei den andauernden Preisänderungen das  
 häufige Neubruden der Fahrtscheine und Zeitkarten  
 zu vermeiden, werden auf denselben in Zukunft  
 nur noch Preiszeichen ausgedruckt. Der  
 Preis selbst steht dagegen nicht mehr auf den Fahr-  
 tscheinen bzw. Zeitkarten. Es sind folgende  
 Zeichen festgelegt:  
 1. Teilstrecke Zeltch. A Preis d. Einzelfahrtsch. z. Zt. 0 30 M.  
 2. " " B " " " " 0,55 "  
 3. " " C " " " " 0,80 "  
 4. " " D " " " " 1,00 "  
 5. " " E " " " " 1,15 "  
 6. " " F " " " " 1,30 "  
 7. " " G " " " " 1,40 "  
 8. " " H " " " " 1,50 "  
 4. Der Mißbrauch, der mit den Schülerkarten  
 außerhalb der Schulzeiten getrieben  
 wird, veranlaßt uns, zu bestimmen, daß die  
 Schülerkarten vom 1. Mai ab nur noch zum dire-  
 kten Schul- und Kirchenbesuch Gültigkeit haben,  
 dagegen nicht mehr zum Besuch von Nachhilfe-  
 unterricht, Musikunterricht, Schwimmunterricht  
 und dergleichen.  
 Die Zeiten der Nachmittags-Schulstunden werden,  
 nach Uebereinkunft mit den Schulen, dem Fahrper-  
 sonal bekannt gegeben, sobald die Schülerkarten dann  
 nur noch an diesen bekannt gegebenen Nachmittags-  
 stunden Gültigkeit haben.  
 Hirschdorf i. R., den 29. April 1920.  
 Die Direktion.

**Die Ausgabe der Kohlenkarten für das Jahr 1920-21**

findet im Lebensmittelamt, Zimmer 6 statt:  
 Sonnabend, den 1. Mai 1920 geschlossen.  
 Bezirk VI.  
 Montag, den 3. Mai 1920, vorm. von 7½-10 Uhr  
 für die Straßen Wilhelmstraße 1-14, 58-76,  
 Wilhelmplatz, Franzstraße.  
 Montag, den 3. Mai 1920, vorm. von 10-12½ Uhr  
 für die Straßen Ziegelstraße, Al. Poststraße,  
 Poststraße, Schützenstraße 1-11, 30-42, Vieh-  
 marktstraße.  
 Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, daß  
 diejenigen Haushaltungen, die sich nicht zu den be-  
 stimmten Zeiten ihre Kohlenkarten abholen, diese  
 dann erst erhalten können, wenn die ganze Ausgabe,  
 die bis Mitte Mai dauert, vorüber ist.

**Freiwilliger Verkauf.**

2 kompl. Schlafzimmer-Einrichtungen, bestehend  
 aus: 2 Bettgestellen mit Matratzen und Federbetten,  
 Kleiderschrank, Waschtisch, Nachttisch, Tisch mit  
 2 Wiener Stühlen pp. - Alles wenig gebraucht,  
 hellfarbig, ferner 1 Partie weiße baumwoll. Bett-  
 beden, Taschentücher und Servietten, außerdem noch  
 2 Bettgestelle mit Matratzen und Keilkissen verlaufe  
 ich im Auftrage gegen sofortige Bezahlung zu festge-  
 setzten Preisen im Hotel „Weißes Hof“, Hirschberg,  
 im 1. Stock (Vereinshaus). Besichtigung vor-  
 mittags von 10-1 Uhr und 4-6 Uhr.  
 Robert Reumann, Komm.-Geschäft, Cunnersdorf.

**Stockholz-Auktion**

findet Sonntag, den 2. Mai, nachmittags 2½ Uhr im  
 Dittmann'schen Holzschlag an der Verbisdorfer  
 Chaussee statt.  
 Geöffnet ist Sonntag, den 2. Mai:  
**Elisabeth-Apotheke, Schmiedebergstr. 3.**  
 Diese versteht bis Sonnabend, den 8. Mai früh den  
 Nachdienst.

Vom 1. Mai cr. ab  
 halte ich  
**Sprechstunden.**

Für Auswärts nach vor-  
 heriger schriftl. Anmelde.  
**Dr. Wiese,**  
 Chelarzt d. Kinderheil-  
 kätte  
 bei Landeshut i. Schles.

**Buchführ.-Kursus.**

Die Landwirtschaftl. Kam-  
 für die Provinz Schlesien  
 hält dreitägige landwirt-  
 schaftl. Buchführungskleh-  
 rgänge für Landwirte in  
 Ralwalbau und Rohrlach  
 (Kreis Schönau) ab.  
 Beginn der Lehrgänge:  
 Ralwalbau: Dienstag, d.  
 4. Mai, nachm. 7 Uhr;  
 Rohrlach: Freitag, den  
 7. Mai;  
 Teilnehmergebühren  
 10 Mark.  
 Meldungen, soweit nicht  
 schon erfolgt, beim Kreis-  
 Landwirtschafts-Suspektor  
 Moer, Schönau a. R.

**Nachhilfestunden**

sowie Unterricht in  
**Klav.- u. Musiktheorie**  
 für Anfänger und Fort-  
 geschrittene erteilt  
 H. Buchholz, Schul-  
 amtskandidat.  
 Cunnersd., Kirchhoffstr. 3a.

**Theoretisch, wie praktisch.**

Unterricht in  
**Violinspiel**  
 erteilt gewissenhaft  
 Alex. Leschul,  
 Konzertmeister,  
 Warmbr., Straße 20, I. C.

**Warnung!**

Ich warne hiermit die  
 Ernestine Zobel und  
 Martha Wagenrecht, geb.  
 Zobel, ihre Zungen im  
 Zaume zu halten, andern-  
 falls ich gerichtlich vor-  
 gehe. Frau Selma Krieger,  
 Hirschdorf.

Schiedsamlich geeinigt,  
 nehme ich die actane  
 falsche Aussage gegen die  
 Frau Hulda Adoff hierf.  
 zurück, zahle Sühne und  
 warne vor Weiterverbrei-  
 tung. Dain i. Riesengeb.  
 den 28. April 1920.  
 Willi Adoff.

**Ein Regenschirm**

mit silbernem Griff ist  
 am Freitag, d. 23. d. M.,  
 in der Elektrischen stehen  
 geblieben. Abzugeben geg.  
 Belohnung bei  
 Eng. Petersdorf i. R.

**Verloren**

Regenschirm Sonnabend  
 v. Warmbrunn b. Hirsch-  
 berg. Gegen Belohnung  
 abzugeben im „Boten“.

# Achtung!

Den Herren Landwirten und Geschäftstreibenden zur Kenntnis, daß der Kaufmann Herr Paul Schröter aus Hirschberg nicht berechtigt ist, für die unterzeichnete Genossenschaft Futtermittel und sonstige Ankäufe abzuschließen.

Bisher gemachte Ankäufe sind sofort telefonisch oder schriftlich im Geschäftszimmer, Sechsstätte 1a, Tel. 224 zu melden. Ankäufe, die P. Schröter gemacht hat, werden seitens der Genossenschaft nicht bezahlt, da Herr P. Schröter keinesfalls als Ankäufer fungieren darf.

Der Vorstand des Wirtschaftsverbandes vereintigt. Fahrwerksbes. von Hirschberg und Umgegend. Erich Schröter, 1. Vors., Baugeschäft, Hirschberg.

**Tanzschule** Privat-Tanz-Unterricht Einzelunterricht  
**Ludwig Kuchler-Stark**  
 Tanz- u. Ballettmeister, Hirschberg, Promenade 5!  
 Übungssaal: Hotel Deutsches Haus  
 Markt 44, Fernspr. 54. Anmeldung jederzeit.

Ich bin zum  
**Notar in Warmbrunn**  
 ernannt und habe mich daselbst als  
**Rechtsanwalt**  
 niedergelassen.  
 Meine Kanzlei befindet sich vorläufig in der „Preußischen Krone“. (Fertur 230).  
 Bb. Mitte Mai; Schloßplatz 8 (Schwarzer Adler).  
**Doniges,**  
 Rechtsanwalt u. Notar.

**Rademacher**  
 prakt. Magnetopath  
 Poststr., Ecke Bahnhofstr. (Alte Post)  
**Magnetismus, Homöopathie**  
 Nervenschmerzen jeder Art, Ischias, Rheumatismus, Nervosität, Schlaflosigkeit, Lähmungen, Krämpfe, Herzleiden, Magen-, Leber-, Gallen-, Nierenleiden, Krampfadergeschwüre Blutreinigungskuren  
**Sprechstunden:** An Wochentagen v. 9-12 Uhr Sonntags nur b. vorh. Anmald.  
 Fernsprech-Anschluss Nr. 713.

**Dr. Stolzenberg**  
 vom 3. bis 17. Mai ca.  
 Privatimpfung.  
**Schmetterlingssammlg.**  
 (in Kästen) für 75 Mark zu verkaufen  
 Schildauer Straße 2.

Sofa, Kleiderkranz, Kommode, Matratze billig zu verkaufen  
 Sadtenstraße Nr. 6.  
 Elegante Frühjahrs-Sportjacke leicht, reine Wolle, neu, rosafarben, Gr. 42-44, zu verl. Besch. erb. nachm. von 4-5 Steinkrahe 11a.

# Neuestes Heilverfahren

aus Amerika ist Chiropractic und erfolgreichstes  
 Kopf-, Augen-, Ohren-, Hals-, Herz- und Lungenleiden, Asthma, Krebs, Epilepsie, Sichts-Lähmung, Zuckerkrankheit, Rheumatismus, Leber-, Magen-, Darm-, Nieren-, Blasen-, Geschlechts- u. Frauenleiden, offene Wunden, Ischias etc. heilt die Natur, wenn ich die Ursache dieser Krankheiten beseitige.

**Herrn Lehmann, Dr. C., Chiropractor,**  
 Warmbrunn, Hirschberger Straße 7. Haltestelle Schloßplatz.  
 Sprechzeit 8-12 Uhr. - Untersuchung frei.  
 Für Nachmittags-Sprechstunden suche ich 2-3 einfache möblierte Zimmer in Hirschberg.

**Geschäftsübernahme!**  
 Einem werten Publikum zur Kenntnis, daß ich mit dem 1. Mai den  
**Gasthof z. Schneekoppe**  
 Seidorf L. Rsgb.  
 von Herrn Richard Breitenborn käuflich übernehme. Ich bitte, das ihm entgegengebrachte Wohlwollen auch auf mich übertragen zu wollen und ich werde stets bemüht sein, meine werten Gäste in jeder Hinsicht gut zu bewirten.  
 Seidorf, da 30. April 1920.  
 Hochachtung  
**Alfred Most.**  
 Anschließend an obige Mitteilung, danke wir allen Freunden und Bekannten für das uns in so reichem Maße entgegengebrachte Wohlwollen und bitten, dasselbe auch Herrn Alfred Most gütigst zuteil werden zu lassen.  
 Hochachtung  
 Familie Richard Breitenborn.

**Sung! ha-hah!**  
**Neueste, nur beste Herrenmoden**  
 Empfehle äußerst preiswert, auch für Wiederverkäufer, Schneidermeister, Maßgeschäfte,

**beste engl. Stoffe,**  
 Homespun Boden (schott. Handwebarbeit), reine schottische Stoffe für Sportanzüge, Ulster, extra gute Zivil-Reitcords für Breeches, bunte Farbe, auch für hellste Sommerbekleidung, schwarz. Melton für Fracks u. sonstige Abendanzüge, für vornehmste Salonhosen beste solide Streifen aller Durchschnitte, Preise à Meter Mk. 150 bis ca. Mk. 600.  
**Auch teilweise Futtersachen.**  
 Interessenten bitte um gefällige Nachrichten unter **A 197** an die Expedition des Boten.

**Zu verkaufen Fahrrad** Guter, 14 Meter langer Gummischlauch mit neuer Gummibereife, und 3 Paar Langschäfter preisw. zu verlauf. Off. Markt 10, Bbb., 4 Tr. z. K 228 an d. „Boten“ erb.

Die erste Sendung  
 fischer  
**Stangen-Spargel**  
 ist eingetroffen, 1 St. habe ich wöchentlich dreimal frische Aufendungen in bekannt feinsten Ware  
**Friedrich Kopselzky,**  
 Warmbrunner Straße 3.

**Achtung!**  
 Zu verkaufen:  
 zwei fast neue Omnibusse (leicht), 1 Fensterwagen, 1 Jagdwagen, 2 Rollwagen, 3 Aufschwingeruntergestelle, 2 Wägen u. Holzaren f. Tauchelöhner, 1 Mannwagen (leicht) für Handbespannung, 1 fast neue DobeWand (klein), 1 gute Wäberrolle zum Steben, Kinderwagen, Bettstellen mit Federbetten, 1 Dehmalwagen (3 Str.), Tisch, 1 Senfmaschine (wie neu), 2 Waschmaschinen (zum Heizen), 2 gute Leierfah., 2 Doppelpflanzen (groß), 1 altmod. Kleiderstand (mit Blumen bemalt), 2 Sofas mit Korbwaren, 1 Blumenband, 1 Voller gutes Schmiedeeisen für Wäder, 3 eiserne Bottiche zur Asche, Vierdeckschirm und viele andere Sachen mehr. Auch laufe bis nächste Woche Pumpen u. habe 50-70 Pfennig, sowie alle Arten Mehl in höchsten Tagespreisen.  
**Oswald Krause,**  
 Warmbrunn, Salzgasse 15.

**Gelt. Gelegenheit für Brautleute!**  
**Ein Mahag.-Sofa**  
 mit 2 Sess. in grün. Wusch zu verkaufen. Offert. u. Z 218 an d. Expd. d. Boten

1 Dam. u. 1 S.-Stribrak beide m. st. Gummi u. m. Fell, 1 neu, 3 gute Deck, Ang. 2 B. Damenacksch., 2 B. Herrenschürschuhe, 2 feste Hüte, 1 st. Klappzylinder m. Etui, 1 st. Tuchhose u. 1 felder. Hosen, ein Sportkiewagen mit Blau, ein groß. Wäschelochtopf aus Zinn, 1 Blauer Blechbarm, 1 hü. Hut, 1 u. Grammatoph., 1 klein. Bild u. a. m. b. zu off. Hofftegel, Bionten, d. v. 80 gebrauchte, gut erhalt. Fensterlägel, untere 1200x530 cm, damit lassende obere, und versch. kleinere, sowie Porzellantüren mit Glas u. versch. andere Türen, ebenfalls Rahmen mit Glas u. versch. Hoffmann, Verschörl, Lannenberg 9, Geb.

# Für das Pfingstfest 1920 sind vornehme Herren- und Knaben-Bekleidungen

in großer Auswahl eingetroffen:

- Herren-Sacco-Anzüge
- Paletots, Ulster, Gehrock-Anzüge
- Cut-aways, gestreifte Beinkleider, Fantasie-Westen
- Bozen. Lodenmäntel, Gummimäntel
- Neueste Knaben - Wasch- und Stoff-Anzüge

Erstklassige Maßanfertigung! — Beste Stoffe und Zutaten!

## Friedr. Karl Schmidt

Textil-Industrie und Modehaus mit Maß-Anfertigung  
 Hirschberg i. Schl., Langstraße 19  
 Telefon 736. Telefon 736.

### In Ihrem eigenen Interesse liegt es, sich bei Bedarf von Herren-Stoffen

an einen erfahrenen Fachmann zu wenden; alsdann werden Sie auch sicher sein, wirklich gut und vorteilhaft zu kaufen.

In größter Auswahl empfehle ich in blau, marengo, schwarz und farbig:

Anzug-, Paletot-, Hosen- und Kostümfstoffe zu verhältnismäßig äußerst billigen Preisen,

ebenso vorteilhaft Futterstoffe und Bozener Mäntel.

Gustav Rohloff, Herischdorf, Scholzenberg, Haus Bergfrieden.

#### Brautschleier,

neu, gute Stiderei, 1 B. weiße Damen-Daßhaube, sowie 1 fast neuen Marengo-Derrenanzug (sehr. Dose) preiswert zu verkaufen. Offerten unter R 212 an die Expedition des „Vote“ erbeten.

#### Ein Kastenwagen,

40 Str. Tragfr., Gebirgsbohr, sow. einen mittleren Bastschlitten verkauft für Höchstangebot Stammisch, Schoßdorf (Nr. Löwenberg).

#### Ein fast neuer Frack

mit Seideneinsatz für mittlere Figur für 250 Mk. zu verkaufen. Offerten unter Z 240 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

#### Zu verkaufen

weicher Damen-Strohhat, weiß. Leder-Uhrarmband, neuer Konfirm.-Kng. mit Kniefuß, neuer, schwarz. Belouquet für Damen. Offerten unter S 235 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

Verkaufe reine Ia. Leinwand für feine Leib- und Bettwäsche, auch f. Oberhemdblusen, sowie bunte für Kleider.

2 neue Wollstoffe, braun, grau, Friedensw., auf Seide, 350, 460 Mt. Bergstraße 11, vi. rechts.

Verkaufe Herren-Fahrrad (tadellose Gummibereife, 800 Mt.), Herren-Somm.-Paletot, Herren-Dut Gr. 56. Linkestraße 32, 3. Etage, links.

Auszieht., Stühle, Regul., Polstr., Kubb., Granm. m. Bl., Hite, Steigeleit., Betten, Sessel zu verkauf. Reitsmann, Warmbrunn, Roitzsdorfer Str. 19.

Inl. Anzug veräußlich: Chaiselengedecke, Friedensw., bib. Vortieren, Gartenbank mit aufst. Füßen, 4 Klapp-Gartentische, Gartentisch, Notenbank, Reizhaus, tadelst. w. Tennishose, ar. Off.-Bal., Samt-Halschube, Gr. 36, Gummibademanne Stonsdorfer Straße 34, 2 Tr. r.

#### Zu verkaufen:

Altes Whiskinst., Schäbke & Co., Berlin, m. d. Bd. a. dr., B-Trompete Ster. gold. Damenuhr mit Kette Gold, Dorflr. 22, part.

6 Stück neue 16er L-Träger à 4.20 Mt. lang, verkauft O. Öhring, Grunau Nr. 202.

Schwarzer Rodanzug, fast neu, f. mittl. Fig., preisw. zu verkf. Off. u. S 191 an die Exped. des „Vote“.

Zu verkauf.: 1 Klubsofa aus antik. Rindled., 2 m la., auch 3. Schlafen benutzbar. Zu besichtl. bei Drn. Sattler Max Krohn, Herischdorf, Dirschb. Str., Ecke Stonsdorfer Str., v.

#### 6 1/2 Meter gute, schwarze Seide

zu verkaufen Herischdorf Nr. 25.

#### Zu verkaufen: Damenrad

mit Gummi. gut erhalten Herischdorf i. N. Nr. 213.

#### Ein gut erb. zweifännig. Steckerdeckwagen

zu verkaufen Grammenau, Auf Nr. 2.

1 Paar neue Galsstiefel (Größe 27) verl. Kahl, Schuhm., Schildau.

Blumenkästen für Fenster u. Balk., 1 Str. Den zu v. Linkestraße 15 b, III, r.

#### Zu verkaufen ein gut erhaltener weißer Kameelherd.

Angebote unter P 189 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

#### 17 komplette Küchen-einrichtungen

sofort zu verkaufen. Angebote unter N 187 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

#### Tafelleim verkauft

Priebetz, Berlin, Breslauer Straße Nr. 25.

#### Herrsch. Halbuerdeck,

gut erhalten, mit Patentachsen, st. Tuchausstattung, zu verkaufen.

Casper & Bolat, Rabishau, Telephon-Nr. 17.

Bettstellen mit Matraken zc. verkf. Warmbrunn, Hospitalstraße Nr. 7.

Ein Mantel, Sacco und Dose, selbgran, ein Anzug, gran, mittl. Fig., 1 Dam.-Jackett, schwarz, II. Fig., 1. verl. Schützenstraße 21.

Stoff zu wß. Seidenbluse preiswert zu verkaufen. Offerten unter L 207 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

#### Neuer, mod. Strohhut

mit Reiter zu verkaufen Mühlarabenstraße 1.

#### Gebrauchte Zentrifuge

zu verkf. Ob.-Schildau 61.

#### Schwerer Arbeitswagen,

4-Räder, zu verkaufen Sechshütte, Herrmannsb. 2 gebr. Bettstellen o. M., 4 neue D.-Fischhüte (53), 1 B. nied. D.-Lackhaube (41), D.-Leinentragen (41), 1 Brothobel zu verkaufen Gunnersdorf, Friedrichstr. Nr. 2 part., links.

#### Gut erhalten. Flaschenbierwagen

fast zu verkaufen, Paul Gottwald, Dirschb. Alte Herrenstr. 23/24.

#### Ein Großkühl (Korb) zu verkaufen

Bangstraße Nr. 3, 3 Tr. Zu verkaufen eine Granit-Brunnendeck, 1,30 m Durchmesser, Nieder-Schreibebau 22.

#### Geschirre!

4 B. neue Militär-Stiefelgeschirre, auch f. schwersten Zug geeignet, mit gebr. Leder-Kreuzleine u. gelb. Samtzeig, sind zu verkaufen. Inschriften unter V 238 an d. Exped. d. „Vote“.

1 Paar Langschäfte, fast neu, Größe 28, 1 B. Rubaeschirre o. Led. zu verkauf. Herischdorf 11.

Fast neue Küchen-Einrichtung billig zu verkaufen Louise Awaßnischka, Schulstraße 15.

Ein Paar braune, lange Stiefeln, st. berb. Led., zu verkauf. Besicht. mittags von 1—3 Uhr erbeten. Paul Wenecke, Dirschberg i. Schleß, Jägersstraße 11. Telephon 637.

Mod. II. Damenhut, weißliche Badfischhüte, Bad- u. and. Mädchenhaube 38, verschied. Knabenanzüge, alles Friedensw., b. a. vßf. Alcastrasse 17, I. 1—3.

Ein Paar hohe Reit-Lack-Stiefeln, Gr. 42, fast neu, leicht, besonders f. Landwirt geeignet, weil keine Verwendung mehr, zu verkaufen. Zu erfragen: Franzstr. 14 a, III, I.

#### Arbeitsgeschirre,

Epistummet, auf weiß, kompl., wie neu, Blechblätter, Leinen, Regendeden, Schloßbez u. versch. and. zu verkauf. Arthur Lievel, Friedeberg am Queiß.

Prima Bettlaken (bunt), Schürzen- und Handtuchstoffe preiswert zu verkaufen Warmbrunn i. Rhod., Salzgaße 12.

Farbige und schwarze Herrensocken in guten Qualitäten preiswert zu verkaufen Warmbrunn i. Rhod., Salzgaße 12.

Cutaway, schwarz, für schlanke Fig., zu verkaufen Warmbrunn i. Rhod., Salzgaße 12.

Zu verkaufen Kinderbettstelle und Kleidungsstücke für 1—3-jährigen Knaben, Warmbrunn i. Rhod., Salzgaße 12.

# Krummhübel.

Dem geehrten Publikum von Hirschberg u. Umgegend zur gefl. Kenntnis, daß ich am 1. Mai eine

## Konditorei u. Café Restaurant zum Schweizerhaus am Heidelberg (Neuhäuser)

eröffne.

Die Räume sind vollständig neu renoviert und bieten für Ausflügler den angenehmsten Aufenthalt. Mein Bestreben wird es sein, alle meine Gäste jederzeit zufrieden zu stellen.

Um gütigen Zuspruch bittet

**Eduard Platzek,**  
Konditormeister.

Dem geehrten Publikum von Petersdorf und Umgegend bringe ich ergebenst zur Kenntnis, daß mein Gasthofgrundstück

## „Zu den vier Jahreszeiten“

durch Kauf in den Besitz des Herrn Osenfelmeyers Oskar Menzel hier übergegangen ist.

Petersdorf i. R., den 29. April 1920.

**Pauline Oehme, geb. Bormann.**

Unter Bezugnahme auf vorstehende Anzeige empfehle ich meine neu renovierten Lokalitäten. Es wird stets mein Bestreben sein, für zeitgemäße Speisen und Getränke zu sorgen.

**Oskar Menzel.**

N. B. Mein Eisenbaugeschäft wird von mir in unveränderter Weise fortgeführt. Mein Lager befindet sich jetzt in dem obigen Grundstück und empfehle ich mich für alle vorkommenden Eisenarbeiten.

# Kriegsanleihe

in jeder Höhe kauft gegen bar  
Hans Riederer, Breslau 5, Schweifin, Stadtgr. 16 z1.

3000 Mark werden s. 1. Mai gesucht geg. 5% Zinsen u. Sicherheit von Gesch. Hermann. Offerten unter P S 249 postl. Petersdorf i. R.

Tüchtiger Landwirt sucht für bald 95 000 M. zur 2. Stelle auf größere Landwirtschaft. Zinsen würd. auf Wunsch in Futtermitteln verrechnet. Werte Offerten u. D 200 an d. Exped. d. „Vote“.

8000 Mark zur 1. Stelle auf Landw. sofort zu vergeb. Off. u. Z 196 an d. „Vote“ erb.

2000 Mark suche ver bald als sichere Hypothek auf e. massives Landhaus gegen hohe Zinsen. Off. unter S 213 an die Expedition des „Vote“ erbeten.

20 000 Mark als 2. Hypothek auf Breslauer Zinshaus gesucht. Offerten unt. T 192 an die Exp. d. „Vote“ erb.

Landwirtschaft zu kaufen gesucht, 25-35 Ma. aroh. mit u. o. Inventar, Übernahme n. Uebereinkunft. Gefl. Off. mit Preis unter 1506 Annoncen-Exped. d. W. F. H. Hirschberg.

**Gutgebaut. Mietshaus** mit eifich. Mora. Garten und Ader, in Industrie- u. schöner Gebirgsgegend, zu veransch. auf aut geb. mittlere Landwirtschaft. Offert. unter W 239 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

Verkaufe meine in Gärst. direkt an der Reihe liegenden

**zwei Grundstücke** mit gr. Bleichplan, Gart., Elektr. u. Gaslicht alles neu renoviert, mit tötlicher Waschanstalt, Waschküchen, Schaffer, Waschpresse, Rolle zum Grundstück gehörend. Preis 90 000 M., bei 45 000 M. Anzahl. nur Selbstkäufer. G. Dylla, Gärst., Gothersstr. 14/15.

Gutgeb. Geschäft (Bauterbranche, Konfitüren oder Vorkühldla. bevor.) für sofort od. später zu veracht. gef. Svät. Kauf u. ausz. Gefl. Off. u. a. J. 50 an d. Neue Niederschlesische Zeitung, Ologau.

**Gasthäuser, Villen** in der Stadt u. im Geb., **Wohn- u. Zinshäuser, Landwirtschaften** in allen Größen für sehr gute Käufer sucht **Baro Fortuna,** Markt Nr. 10.

4 St. Zwerghühner und 1 Dahn zu verkaufen bei **H. Ragms, Partau 18.**

**Achtung!**  
2 Schwarzloh-Säbinnen, ein Schwarzloh-Hammeler, blutrein zu beiden Säbinnen., gut in Loh u. Dede, sind wegen Aufgabe der Zucht zu verchl., Säbinnen à 50 M., Hammel 45 M. Abstammung v. 91 Buxten Muttertieren. **Dommit i. R. Nr. 47.**

Eine gefällige Zuchtstübin, 1 blauer Wiener Hammel, 5 halbwachsene, 5 Jungtiere, sowie 1 Paar neue Beizen-Schneidmaße (40) zu verkaufen. **W. R. Herischdorf Nr. 25.**

**Kaninchen,** einen neuen Kuang, einen neuen Schreibstisch verkauft **Lorenz, Standort Nr. 34.**

3 Hennenbäckchen, 3 u. 5 Wochen alt, davon 2 hornlos, zu verkaufen. **Schoder, Herischdorf 96.**

Eine gute Rucksäge zu kauf. gef. Off. E 223 an d. Exped. d. „Vote“.

3 Schlachtsiegen, 1 Schnittbock und 2 Enten zu verkaufen **Warmbrunn, Voigtendorfer Straße 65.**

1 Büdel, 2 Bichel, zum Anbinden verkauft **Wels, Doberkeim.**

2 Milchziegen zu verkaufen **Doberröhrsdorf 62**

Zu verkaufen zur Zucht **Saaren-Ziegenböckchen,** (4 Wochen alt). **Dominium Aenddorf Nr.**

**Achtung!**  
**Schlacht-Pferde**  zu kauf. in höchst. Preis. Vel Unglücksfall, sof. 1. Stelle. **G. Schmidt, Köhlschächter, Hirschberg, Mühlarabenstr. Nr. 23, Tel. 422.**

**2 Nutzkühe,** hochtr. u. frischmell., verl. **Preisänderer, Bortwerf-Jungseiferschan.**

**Brauner Wallah,** 6 J. alt, 1.75 m aroh. zu verkaufen **Luft Nr. 39.**

Gutes, mittelstarkes Arbeitpferd (Fuchswall.), reell, fromm, scheufrei und ungest. verkauft **Siedler, Cbl., Friedrichstraße 18 a.**

Tüchtigen, selbständigen **Schmied** stellt ein **Richard Rädcl, Kunstschmiede, Dirschberg.**



Von Sonnabend früh ab steht e. frisch. Kransp. schöner Hirtel und Läuferfchweine bei mir zum Verkauf. **Bruno Swiercynski, Dirschberg, Sechshütte 40.**

**Läuferfchweine, Abfajerkel und Gangerkel** steht ab **Rittergut Sohnsdorf, Kreis Schönau a. d. Abb. Tel. Bahn 57.**

Drei Truthähne, grau, 1 J. alt, zu verkaufen. **Kappler, Schmiedeberg.**

**Bruthennen kauft** **Erholungsheim Barasch, Warmbrunn.**

**Pegehusen** zu verkaufen **Dirschberg, Straße 6, 7.**

**Kaninchen, junge u. alte, Marmortafeln, ein Hund (Spitz) zu verkaufen** **H. Schwarzer, Cunnersd., Bahnhofstraße 11.**

Zu verkaufen 6 Mon. alte **hübsche Deutsche Schäferhündin,** Stehohren, Säbeltrute, wachsam, scharf. **Meager, Kaiserswaldau i. R., Villa 71.**

**Achtung! Achtung!** Zu verkaufen 1 scharfer Kettenhund, 1 Stielengeschirrt, 1 gute Lederhülle **Malwaldau Nr. 192.**

**Mittelgroßer Hund** (Wolfshund) sehr scharf. zu vl. **Erdmannsd. i. R. 27.**

**Schöner Dackel** (Hüde, 1/2 Jahr alt) um händelhalber zu verkaufen. **Obdenort, Bergstr. 14.**  
1 grauer Schäferhund mit Hart. Lederhalsband entlaufen. \* Meldung **Telefon Nr. 62, Hermsdorf (Aynast).**

**Deutsch. Jagdhund,** 1 Jahr alt, braun, auf Nase, dressiert, zu verchl. den fest. Preis v. 450 M. **G. Scholz, Neuwiese bei Pilsgramsdorf, Dalsch**  
**rasseechter Dobermann** (Hüde), 1 J. alt, Eltern eingetrag. Stammbaum, nur zur Zucht; **Dehpreis ein junger Hund.**

**Hohen Verdienst!**  
Suche mehrere Herren und Damen zum Besuch d. Landwirte zwecks Betriebes ein. hervorragend Futtermitt. **Mit. gegen Einzahlung von 3 Mark** **Willy Braumann, Britzwickdorf, Kreis Wolfenb. i. SA.**

Einen jüngeren **Tischlergehilfen** sucht bald **Paul Eichner, Schönwaldau, Nr. Schönau a. R.**

**Ein Dachdecker** f. dauernde Beschäftigung sofort gesucht. **Gustav Grohmann, Dachdeckermeister, Schönau a. d. Rabb.**

**Steinschläger** werden sofort eingestellt. **Schulte-Ewert & Klein, Petersdorf i. R. Nr. 139.**  
Einen Mann, landwirtsch. Arbeiter sucht für sofort **Stumpe, Doberröhrsd. 139**

Tüchtige **Arbeiterfamilie** findet Unterkommen. **Dominium Schildau.** Auch wird dazselbst noch **Stroh** abgegeben.

**Anstaltschneider und Frau** (ober älteres Fräulein) für Nähtube und Wäsche sucht **Rettingshaus Mühlensdorf i. R.**

**Tüchtiger  
Stellmacher,**

welche mit Holzbearbeitungs-  
Maschinen umzugeh. ver-  
stehen, stellt ein

**Wilhelm Kramer,**  
Holzbearbeitungs-Fabrik  
„Dona“.

Lieshartmannsdorf,  
Kreis Schönau a. d. Nöb.

**Licht. Malergehilfen**  
und einen sauberen  
Anstreicher

nicht bald  
Plätze. Schreiberei-  
Weisbachthal.

Suche f. meinen Sohn,  
welcher 1 Jahr  
**Sohnmutter**

erleidet hat und dem der  
Meister gestorben ist,  
andere Lehrstelle.  
H. Ritter, Adlersruh,  
Kreis Bollenhain.

**Kutscher,**

guter Pferdepfleger, für  
kleine Landwirtschaft bei  
gutem Lohn zum baldig-  
en oder spät. Eintritt gesucht.  
E. H. e.,  
Obermühle Kudenstadt,  
Stat. Merzdorf.

Junges, geb. Kränlein  
müht in besserem Hause  
Stellung. Kochkennt. vorb.  
Cheriten unter N 209 an  
den „Boten“ erbeten.

**Jungen z. Brotauftrag**

sucht  
Geister, Arnsdorf i. N.

Suche für meinen Sohn  
**Lehrstelle als Konditor.**  
Offerten an Paul Langer,  
Nieder-Schreiberei i. N.,  
Landhaus Elisabeth.

Für kleines Logierhaus  
lässt sich ordentlich, jung.

**Bursche,**

mit landwirtschaftl. Arb.  
vertraut bald suchen.  
Krummhübel I. Meisens-  
haus Waldbrant.

**Gewandte  
Stenotypistin**

mit Kenntnissen in Buch-  
führung zum baldigen  
Eintritt nach Ob.-Seibitz  
geht. Offerten mit Le-  
benslauf, Zeugnissen und  
Gebaltsansprüchen unter  
N 230 an die Expedition  
des „Boten“ erbeten.

**Tüchtiges  
Stubenmädchen**

bei hohem Lohn sucht für  
Isort  
Logierh. El. Annabade,  
Ober-Seidorf.

**Kräftiges Mädchen**

für die Landwirtschaft, gef.  
Willy Menzel,  
Grunersd., Friedrichsdorf.

Suche für Isort oder spät.  
bei hohem Lohn  
einfache Stille,  
welche mir bei jeder  
Hausarbeit hilft.  
Engelke, Darmbrunn i. N.,  
Friedrichstraße 7.

**Ehrliches, sauberes  
Mädchen**

für Haushalt und etwas  
Landwirtschaft für bald  
gesucht.  
Fr. Müller, Giersdorf 8.

Suche auf ein Gut ein  
gebildetes, zuverlässiges  
**Kindermädchen**

in einem 6 Wochen alten  
Kinde. Werte Ang. nebst  
Gebaltsanspr. unt. B 198  
an d. Exped. d. „Boten“.

**Junges Mädchen,**

arbeitsam, welches auch  
Landarbeit versteht, für  
kleines Arbeiterhaus bald  
gesucht.  
Offerten unter M 186 an  
d. Exped. d. „Boten“ erb.

**Junges Mädchen**

zu leichter Hausarb. tags-  
über für einige Std. gef.  
Zu melden Grunersdorf,  
Vergmannstraße Nr. 2, v.

**Junges, tüchtiges  
Mädchen,**

höb. Schulbild., auf Gut  
tätig, sucht Stellung als  
Hausmädchen od. Stille d.  
Hausfrau. Schlosshaus,  
dit allein geführt. Erfahrt.  
in Geißlitz, Schweine- u.  
Bienenzucht, Gartenbau,  
Milch- u. Butterwirtsch.,  
Krank- u. Säuglingshilf.,  
Haus- und Landwirtsch.,  
Schreibmasch., Buchführ.  
und Sienographie.  
Gefl. Angebots mit Ge-  
haltsangabe unter A 241  
an d. Exped. d. „Boten“

**Tüchtige Mädchen**

f. Herlenheim ab 1. Mai  
bis September gesucht  
Meltdungen erb. Meiner,  
Stionsdortler Str. 32, I.

Vertonung für mittags 2  
bis 3 Uhr gesucht.  
Off. Schiller, Grunersdorf,  
Lalstraße 11.

Gebild., ält. Dame sucht  
Stellung  
bei eins. Herrn od. Dame.  
Gefl. Offerten unt. B 242  
an d. Exped. d. „Boten“.

Jung. Mädch. sucht bald  
Stellung Sand 38, II 118.

Für bald oder 15. Mai  
**kräftiges, jung. Mädch.**

in aller häuslicher Arbeit  
u. Gästebediene gesucht.  
G. Scholz,  
Ober-Schreiberei i. N.,  
Friedrichsberg 608.

**Grosses Zimmer**

in Krummhübel oder nächster Nähe, in netter Familie  
gesucht. Offert. unt. C 243 an den „Boten“ erbeten.

**Gesucht für 15. Mai d. J.  
tüchtiges, sauberes  
Stubenmädchen.**

Ober-Ing. Eufstrow,  
Pöhu, im Nordon 197.

Kränlein, das längere J.  
in Herrenschneierei tätig  
war, sucht bald in oder  
außer dem Hause Beschäft.  
Off. u. R 190 an d. Boten.

Für frauenlos. Haushalt  
(5 Pers.) ält., tüchtige, ev.  
**Wirtschafterin**

1. G. gef. Off. m. Zeugn-  
Abschr. u. Geh.-Anspr. u.  
U 215 a. d. „Boten“ erb.

**Junges  
Arbeitsmädchen**

als Epulieren gesucht.  
Strunowstricker  
Oscar Böttcher, Dirschb.,  
Schilbauer Str. 8.

Jüngeres Bedienung-  
mädchen für die Vormitt.  
gef. Grunersdorf, Vöget-  
straße Nr. 10, II, rechts.

Besseres Mädchen f. Alles  
sucht zum 1. Juni d. J.  
Frau v. Malitz, Dirsch-  
dorf, Haus Wallfisch.

2 möbl. Zimm. mit Küche  
f. etwa 2 Mon. in vern.  
Besichtig. vorm. bis 11 U.  
Contessastraße 10, III r.

**Gut möbliertes Zimmer**

zu vermieten Bergstr. 6.

**Bessere Schlafstelle**

zu dm. Wilhelmstr. 69, I.

Ein möbliertes Zimmer  
an besseren Herrn i. J. 5.  
zu vermieten.

Tielitz, Bahnhofstraße 33.

Möbliertes Zimmer  
Isort zu vermieten  
Schützenplatz 5, I.

Ältest. Dame f. l. best. v. v.  
Dirschb., Dirschb. o. Warm-  
brunn 1 unmöbl. Zimmer  
mit voll. Pens. Offerten  
unter C 221 a. d. Boten.

**Junge Dame sucht  
behagliches Zimmer**

mit voller Pension, mögl.  
per Isort, für läng. Zeit.  
Preisangeb. u. G 203 an  
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Möbl. Zimm. von allem-  
hebender Dame gef. Off.  
m. Preisangabe u. J 205  
an d. Exped. d. „Boten“.

Gut möbliertes Zimmer  
zu vermieten  
Steinstraße 12.

In Grunersdorf u. N.  
sucht la. Mann für 15. 5.  
oder 1. 6. 20 möbliertes  
Zimmer, mögl. mit voller  
Pension. Offerten nimmt  
entgegen Schaepe, Gruners-  
dorf-Kunast.

**Laden**

mit größ. bestem Beigel.  
od. größerer heller Raum  
für bald zu miet. gesucht.  
Gefl. Offert. unter K 184  
an d. Exped. d. „Boten“.

**Möbliertes Zimmer**

m. voller Pension für bald  
oder später von la. Kauf-  
mann gesucht. Offerten u.  
F 224 an den Boten erbet.

Kriegerwitwe mit 2 Mdh.  
i. Nst. v. 11 u. 13 J. sucht  
bald 1 Stube zu miet. Off.  
u. U 193 an den „Boten“.

**R.-G.-V.-Wandergr.**

Sonntag, d. 2. Mai cr.:  
Ausflug nach dem Rastsee  
(Lacus Rogelli).

Dauer der Wanderung  
4 Stunden. Treffpunkt:  
Warmbrunner Platz.  
Wmarisch: Punkt 7.30 U.  
Dr. Rosenberg,  
Dr. Friedensburg.

**Verein „Frauenhilfe“.**

Montag, den 3. Mai, nachm 5 Uhr im Hotel  
„Drei Berge“: Letzte Mitgliederversammlung des  
vermiedensjahres. Zielsetzung der Anträge für den  
Verbandsstag in Schwelbitz.

**Allgm. Ortskrankenkasse Hirschbg.-Stadt.**

**Ausschuß-Sitzung**

am Sonnabend, den 8. Mai 1920, abends 7 Uhr im  
Gasthof „zum Annast“ in Hirschberg.

- Tagesordnung:
1. Bericht des Prüfungsausschusses.
  2. Abnahme der Rechnung für das Geschäftsjahr 1919.
  3. Verschiedenes.
- Hirschberg i. Schl., den 28. April 1920.  
Der Kassenvorstand,  
Wewisch, Vorsitzender.

**V.D.H. zu Leipzig**

Kreisverein Hirschberg.  
Heute Freitag, 30. 4., abends 8 Uhr;  
**Hauptversammlung.**

Wichtige Tariffragen. Erscheinen aller  
Mitglieder dringend erforderlich. Der Vorstand.

**Auswahlspiel**

zwischen  
einer A-Mannschaft  
gegen  
eine B-Mannschaft.

Sonntag, den 2. Mai 1920, nachmittags 3 Uhr  
Sportplatz Garsau (Grazierplatz):

**Verein des Wäscher- u. Plättereigewerbes**

für Hirschberg und Umgebung.  
Montag, den 3. Mai, nachmittags 3 Uhr:  
Sitzung im Hotel „Graf Moltke“.

Neuanmeldungen sind an Herrn Hänsel, Hospitalstr. 6  
und Herrn Vogl, Wilhelmstraße 57, zu richten.

**Verein ehem. Königs-  
Grenadiere.**

Montag, 3. 5.,  
abds. 8 Uhr:  
Bertramng.

im Hotel  
„zum Annast“.  
Der Vorstand.

**Freis. Turner-Fewerö.**

Sonntag, 2. Mai,  
früh 6 Uhr:  
Nebung d. Dsch.  
u. Gymnast.-Abtfg.

**Warmbrunner  
Sporiverein.**

**Monatsversammlung**

Sonnabend, den 1. Mai,  
abends pünktl. 8 Uhr.  
im „Blöckhaus“.  
Der Vorstand.

**Hebammen-Verein.**

Montag, 3. Mai; Sitzung  
Vereinsf., Gols, Schwertl.



Sonntag, den 2. Mai 1920, nachmittags 3 Uhr  
Sportplatz Garsau (Grazierplatz):

**Auswahlspiel**

zwischen  
einer A-Mannschaft  
gegen  
eine B-Mannschaft.

**Verein des Wäscher- u. Plättereigewerbes**

für Hirschberg und Umgebung.  
Montag, den 3. Mai, nachmittags 3 Uhr:  
Sitzung im Hotel „Graf Moltke“.

Neuanmeldungen sind an Herrn Hänsel, Hospitalstr. 6  
und Herrn Vogl, Wilhelmstraße 57, zu richten.



Nur bis einschl. Montag, 3. Mai:

**Ophir**, die Stadt der Vergangenheit.

(Serrin der West. V. Tell).

6 Akte. Hauptrollen: 6 Akte.

**Mia May**, Mich. Bohnen.

Im Belprogramm: Lustspiel 4 Akte:

**Unsere Schwiegertochter.**

mit Melita Petri, Otto Treptow.

Sonnabend und Sonntag Beginn 3 Uhr.

**Kammer-Lichtspiele**

Bahnhofstraße 56.

**Wiener Café.**

Ab 1. Mai:

Für 14 Tage

**Ernst Fredy**

der größte Klavier-Humorist der Gegenwart.

Ernst Fredy müssen Sie hören und sehen.

**Konzerthaus.**

Sonntag, den 2. Mai, von nachm. 8 Uhr ab

**Feiner Ball.**

**Felsenkeller**

Sonnabend, den 1. Mai, nachmittags 4 Uhr:

**Grosses Eröffnungs-Konzert.**

Ausgeführt von der gesamten

**Warmbrunner Konzert-Kapelle.**

Direkt. Kapellmeister Alfred Fache.

Es laden freundlichst ein Fache, Neumann.

**Langenau.**

Sonntag, den 2. Mai:

**Grosse Tanzmusik.**

Es ladet ergebenst ein P. Walter.

**Gerichtskretscham Boberrührsdorf.**

Sonntag, den 2. Mai:

**Tanzmusik.**

**Verein Jugendfreund, Altkemnitz.**

Zu dem am Sonntag, den 2. Mai, im Gasthof „zur Freundlichkeit“ stattfindenden

**Jugendball**

ladet alle Freunde und Gönner freundlichst ein der Vorstand.

Anfang 7 Uhr.

**Stadt-Theater.**

Dir.: Franz Senke. Sonnabend, den 1. Mai, abends 7 1/2 Uhr:

**Der liegende Holländer.**

Oper in 3 Akt. von Rich. Wagner.

Sonntag, den 2. Mai, abends 7 1/2 Uhr:

**Mignon.**

Oper in 3 Akten von Ambroise Thomas.

**Kutscherstube**

**Goldener Greif.**

Zur Maifeier mit Piederabend ladet alle Sangesfreudigen freundlichst ein der musikalische Wirt Oskar Neumann.

H. Maibowlel

**Restaurant**

**„zur Eisenbahn“.**

Bollenhainer Straße 2. Sonnabend, den 1. Mai:

**Skat-Turnier**

(Zahlenreizen). Anfang 7 Uhr.

Es ladet ergebenst ein H. Beramann.

**Brauerei Warmbrunn.**

Sonnabend, den 1. Mai: zur Maifeier

großer Damenkaffee mit musikal. Unterhaltung.

Sonntag, den 2. Mai:

**Vornehmer Ball.**

Anfang 4 Uhr. Schnellbier Musik. Es ladet frdl. ein Familie Hättner.

**Sellerschau l. Hsgb.**

Gasthaus zum Hochstein. Sonntag, den 2. Mai,

laden zur

**Tanzmusik**

ganz ergebenst ein Karl Heist und Frau.

**Gasthof Freundl. Hain,**

**Wernersdorf.**

Sonntag, den 2. Mai:

**Tanzmusik.**

Anfang nachmitt. 4 Uhr.

Gleichzeitig empfehle ich meinen schönen Gesellsch.-Gart. Für gute Bewirt. ist bestens Sorge getrag.

Der Wirt.

**Postschänke.**

Sonnabend, den 1. Mai und Sonntag, den 2. Mai 1920:

**Einweihungsfeier.**

Sonnabend von 5 Uhr ab: **Konzert.**

Sonntag von 11—1 Uhr: **Frühschoppen**

und von 5 Uhr ab: **Konzert.**

Um gütigen Besuch bittet

achtungsvoll **Alex Rischke.**

**Achtung!**

**Berliner Hof.**

Sonnabend, den 1. Mai:

**Grosser Maifeier-Ball**

veranstaltet von der M. D. V. Anfang 7 Uhr. Hierzu ladet freundlichst ein der Vorstand.

**Schweizerei Schwarzbach.**

Sonntag, den 2. Mai:

**Großes Jugend-Maitkränzchen,**

wozu freundl. einladet die Jugend. Anf. 4 Uhr.

**Mai-Feier!**

Zu dem am Sonnabend, den 1. Mai im „Tengelshof“ stattfindenden

**Vereins-Tanzkränzchen**

ladet freundlichst ein der Vorstand.

Anfang 8 Uhr.

**Achtung!**

**Gasthof „zur Post“, Cunnersdorf.**

Heute Sonnabend zur Maifeier:

**Grosses Vereinsvergnügen!**

Gute Musik. Anfang 7 Uhr. Es ladet freundlichst ein der Vorstand.

**„Brauner Hirsch“ Grunau.**

Sehr beliebter Ausflugsort. Sonntag, den 2. Mai:

**Großer Tanz.**

Größter Parkettsaal. ff. Kaffee und Kuchen. Frau Rosa.

**„Hotel Zillerthal“.**

Zillerthal l. Rsgb.

Sonntag, den 2. Mai, von nachmittags 4 Uhr ab!

**Gr. Tanzkränzchen.**

Es ladet freundlichst ein Hermann Wahner.

**Gasthof z. Hoffnung, Petersdorf.**

Sonntag, den 2. Mai:

**Tanzmusik.**

Es laden freundlichst ein Hermann Wiesner und Frau.

**Gasthaus „zur Eide“, Mieshübel.**

Sonntag, 2. Mai, laden

**Blüentest**

freundlichst ein Paul Schuberl und Frau.

**Grün. Wald, Dresdberg**

Sonnab., d. 1. Mai cr. laden zur Maifeier mit Tanz freundlichst ein Josef Rasmann und Frau.

Eintritt frei

Eintritt frei

Hermisdorf :-: Gasthof zum Kynast  
Sonntag **Tanzmusik.**

**Brauerei Maiwaldau**  
zur Einweihung

mit musikalischer Unterhaltung  
auf Sonntag, den 2. Mai ladet freundlich ein  
Hilf Schödel und Frau.  
Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.  
Eleichzeitig gebe ich meiner werten Kundschaft be-  
kannt, daß ich auch hier mein Brunnenschäft  
in unveränderter Weise weiterführe und bitte mich  
und weiterhin zu unterstützen. D. D.

**Lomnitz i. Riesengeb.**  
Sonntag, den 2. Mai ladet zum  
**Tanz**  
freundlich ein H. Hauffe.

**Stonsdorf, Gasthof „zum Prudelberg“.**  
Sonnabend, den 1. Mai:  
Majfeier mit musikalischer Unterhaltung.

Sonntag, den 2. Mai:  
**Ballmusik, Anf. 3 Uhr.**  
Es ladet freundlich ein Familie Pachold.

Hermisdorf :-: Gasthof zur Erholung.  
Sonntag, den 2. Mai:  
**Tanzmusik.**  
Es ladet ergebenst ein Wilhelm Scholz.

**Wiesner's Gasthof, Voigtsdorf.**  
Zum 50 jährigen Bestehen der Gastwirtschaft ladet  
Sonntag, den 2. Mai zum  
**Konzert und Ball**  
freundlich ein Pade. Ed. Wi. Sner.  
Anfang 4 Uhr.  
Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

**Gerichtskretscham Giersdorf.**  
Sonntag, den 2. Mai:  
**Große Tanzmusik**  
Anfang nachmittags 4 Uhr.  
Es ladet ergebenst ein Senfel und Frau.

**„Vier Jahreszeiten“**  
Petersdorf i. R.  
\* Sonnabend, den 1. Mai, und folgende Tage: \*  
**Einweihung**  
meines neu renovierten Lokals  
mit musikalischer Unterhaltung. III  
Für Speisen und Getränke  
ist der Zeit entsprechend gesorgt.  
Es ladet ergebenst ein Oskar Menzel und Frau.

**Ober-Seidorf**  
**Bergmann-Baude.**  
Sonntag, den 2. Mai:  
**Großes Gartenkonzert**  
ausgeführt von der Schmiedeberger Bergkapelle.  
Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt.  
Beginn 1/2 4 Uhr. Beginn 1/2 4 Uhr.  
Es ladet ergebenst ein S. Unruh.

**Drei Binden, Schildau.**  
Sonntag, den 2. Mai:  
**Grosses Blütenfest**  
mit Tanz  
b. gut besetzt. Bläserorchest.  
Es laden freundlich ein  
B. Rischer und Frau.  
Anfang nachm. 4 Uhr.

**Rudelstadt.**  
**Sonnenfelds Gasthof.**  
Sonntag, d. 2. Mai er.:  
**Grosse Einweihung**  
mit Tanz.  
Es ladet ergebenst ein  
Familie Reichstein.

**Brauerei Ketschdorf.**  
Sonntag, d. 2. Mai er.:  
**Theatervorstellungen.**  
Nachmittags 4 Uhr:  
Märchen:  
**Im verzaub. Königreich.**  
Abends 8 Uhr:  
**Weibsteufel.**  
Eintrittskarten vorher im  
Theaterlokal (Brauerei).  
An der Abendkasse: Auf-  
schlag.

**Kreisch. Neukemnitz.**  
Sonntag, den 2. Mai er.:  
**Tanz,**  
wozu freundlich einladet  
Gehsel.

**Roienbaude**  
bei Ketschdorf.  
Sonntag, den 2. Mai er.:  
**Grosser Tanz.**  
Um gütig. Zutpruch bitt.  
Arthur Köhler u. Frau.

**Gasthaus zur Schmiede,**  
**budaigsdorf**  
bei Kitzsch i. Rieseng.  
Morgen Sonntag:  
**Grosse Tanzmusik.**  
Anfang nachmittags 5 U.  
Es laden freundlich ein  
Paul Ritsche nebst Frau.

**Kretscham Antoniswald.**  
Sonntag, den 2. Mai:  
**Grosses Skatturnier.**  
Anfang 3 Uhr.  
M. Theumer.

**Biergrühhöh.**  
Sonntag, den 2. Mai er.:  
**Tanz.**  
**Gerichtskretscham**  
**Kussdorf.**  
Sonntag, d. 2. Mai er.:  
**Blütenfest,**  
verbunden m. Tanzmusik.  
Anfang nachm. 4 Uhr.  
Hierzu ladet freundl. ein  
Karl Warner.

**Burg Kynast.**  
Sonnabend, den 1. Mai, von 7 Uhr abends an:  
**Musikal. Unterhaltung,**  
ausgeführt von bewährten Künstlern  
wozu ergebenst einladet W. Wifler.

**Gast- und Logierhaus**  
**Rotergrund bei Seidorf**  
empfiehlt den verehrten Vereinen sowie Ausflüglern  
zur Majfeier seine Lokalitäten und neuen Parkettsaal  
mit musikalischer Unterhaltung  
J. Gammernid.

**Krummhübel i. Rsgb., „Deutsches Haus“.**  
Sonntag, den 2. Mai 1920:  
**Grosses Mai-Kränzchen**  
Anfang nachmittags 4 Uhr.  
Musik von der Schmiedeberger Bergkapelle.  
Moderne Tänze. Gutes Buffet.  
Es ladet recht herzlich ein u. bittet um regen Zuspruch  
Wilhelm Kläber und Frau.

**Brauner Hirsch :: Spiller.**  
Morgen Sonntag **TANZ!**

**Hotel Agnetenhof**  
Aagnetendorf i. Rsgb.  
Sonnabend, den 1. Mai:  
**„Gemütliches Kränzchen“**  
Anfang 7 Uhr.  
Eintritt für Herren 2,- Mk.  
" " Damen 1,- Mk.  
Tanz frei.  
Es ladet freundlich ein E. Krlieg.

**Gerichtskretscham Seiferschau.**  
Sonnabend, den 1. Mai:  
**Große Theateraufführung:**  
**Em Winde**  
Dramatisches Volksspiel aus der Salzer Spinnstube  
aufgeführt von Mitgliedern der freiw. Feuerwehr  
Spiller.  
Nach der Aufführung: Volk.  
Um recht zahlreichen Besuch bittet  
Anfang 4 Uhr. Hermann Schöler und Frau.

**Gerichtskretscham Alt-Kemnitz**  
Sonntag, den 2. Mai:  
**Grosses Skat-Turnier,**  
nachmittags 3 Uhr.  
Es ladet freundlich ein Richard Roeder.

**Gasthof zum deutschen Kaiser**  
Berthelsdorf  
Sonntag, den 2. Mai:  
**Tanzmusik.**  
Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein  
Robert Teuber.

**Gorkauer Bierhalle**  
Landeshut,  
Markt 22  
Farnspruch. 102.  
Treffpunkt aller Einheimischen und Fremden.  
Für zeitgemäße Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.  
Angenehmer Aufenthalt. Gustav Thiel.

# Zum bevorstehenden

## Pfingstfeste

empfehle meine täglichen Eingänge neuester

### Mode-Erscheinungen.

**Damen-Kostüme, Ulster, Paletots, Kostümröcke**  
**Entzückende Kleider u. Blusen** in Volle, Mousseline, Batist, Leinen, Seide, Wolle in allen Farben.

Seidene Jacken  
Seidene Mäntel  
Seidene Röcke  
Seiden- u. Woll-  
Strickjacken  
Untertaillen

Meine bedeutende  
Spezial-Abteilung  
**Damen-**  
**Konfektion**  
ist in Bezug auf Eleganz,  
vornehmen, gediegenen  
Geschmack u. Preiswürdigkeit  
**tonangebend.**

Gummi-Mäntel  
Bozener Loden-  
Mäntel  
Loden-Kostüme  
Sport-Röcke  
Unterröcke

Die große  
Mode:  
Gegründet  
1880.  
Telefon 56.

Cover-coat-Paletots

in aparter Verarbeitung  
u. verschiedenen Längen.

# G.A. Milke

Hirschberg i. Schl.  
Zweiggeschäft:  
Schmiedeberg i. R.

Größtes Spezial-Geschäft moderner Damen-, Herren- und  
Kinder-Bekleidung, fertig und nach Maß.

### Geschäftseröffnung.

Einer verehrten Einwohnerschaft von  
Hirschberg und Umgebung teile ich mit, daß  
ich am heutigen Tage eine

### Buch- und Musikalien- Versandhandlung

am hiesigen Platze eröffne und zwar vorläufig  
im Hause meiner Eltern **Museumstraße 3**  
(gegenüber R.-G.-V.-Museum), bis ich meinen  
Betrieb in ein Ladengeschäft überleiten kann.  
Ich nehme Bestellungen auf Bücher und Musi-  
kalien aller Art, sowie Zeitschriften jederzeit  
entgegen und werde für sichere und schnellste  
Erledigung Sorge tragen. Meine Versand-  
bedingungen sind äußerst günstig und stehen  
dieselben kostenlos zur Verfügung. Ich bitte  
mein Unternehmen gütigst unterstützen zu  
wollen.

Hirschberg, den 1. Mai 1920.

**Ernst Baumgart, Buchhändler.**

### Größtes Knopf-Lager

am Platze.

Anfertigung von Knöpfen  
auf eigener Knopfmachine.

Sämtliche

Schneider-Bedarfs-Artikel.

## Hermann Krebs

Schulstraße 4.

Telefon 728.

### Herren - Anzug - Stoffe

in farbig, blau, marengo u. schwarz,  
**Manchester, Hosenzeug**

empfehle zu zeitgemäß billigen Preisen

## R. Krüger, Tuchhandlung.

Zu verkaufen  
15 Zentner schönes Neu,  
ein Kartoffeldämpfer,  
neu, 45 cm tief, 38 cm  
Breite, Zinkblech.  
Näh. bei Hermann Jung,  
Seitendorf a. d. Rathb.,  
Preis Schönau

Silberne Herren-Uhr,  
15 Steine, Svt. Glash.,  
Sprunghaken f. neu, sow.  
Herren-Uhr, neu, für  
mittl. Gr., Zehh., at. Lod.-  
Stoff, billig zu verkaufen.  
Soll. Offert. unter M 208  
an den „Woten“ erbeten.

Holzstuhlsitze,  
Butterformen, Quirle,  
Kochlöffel,  
Salatbestecks

empf. in großer Auswahl  
B. Kriebel, Hirschberg,  
Schildauer Str. 9.

### Scherzartikel,



neueste Sorti-  
mente geg. Ein-  
sendung auf  
Postbestellung  
Berlin 38833  
zu 8, 10, 14,  
20 Mk. franko,  
Nachn. 70 Pf.

mehr. Gr. 10. Liste über Scherz-  
Zauber-, Verlosungs-, Sommer-  
artikel, Feuerwerk gr. u. franko.  
A. Mann & Co., Gepr. 1004,  
Berlin 74, Marienstraße 84.

### Zigaretten

aus rein orientalischem Tabak

Marke „**Konny**“  
Fabrikat Casanova, Dresden,  
mit und ohne Gold 315.- Mk.  
per Mille.  
Kleinverkauf 40 Pfg.

Marke „**Alvatus**“  
m. M. 175.- M., o. M. 218.- M.  
Marius 262.- Mk.  
Motiv 350.-

Fabrikat Delta-Dresden,  
alles inkl. neuer Steuer offen.  
in laufenden Lieferungen

**Fritz Block & Co.,**  
Breslau 1, Junkerstr. 41/42.

### Kernseife

Lieferer d. VfD. u. 13 VfL  
Offerten erbittet  
Andreas Waiba, Gdrltk  
Leipziger Straße 16.

Nur 2 Tage!

Achtung! Achtung!  
**Lumpen Pfd. 50 Pfg.**

Flaschen, Scherben, altes  
Eisen u. Metalle, Papier  
u. dergl. kauft zu höchsten  
Preisen käuflich  
B. Schwarzer, Gummersdof.  
Bahnhofstraße 11.

### Pelushken,

Diese A. Kistenfuit. empf.  
D. Niederlein, Schmiedeb.

Ein Cheviotanzug  
(grau) für Größe 1.57.  
schöne Figur, fast neu,  
Friedensware, Preis 650  
Mark, bezaubernd brauner  
Stoffanzug

für Größe 1.54, Friedens-  
ware, ebenfalls wie neu  
erhalten, mittlere Figur,  
Preis 650 Mark, zu ver-  
kaufen Cunnnersdorf,  
Dorfstraße 57.

1 neuer heller Sommer-  
hut (Zagal gefl.) gefr.  
gut erh. Staubregennant.  
ar. fed. Besümmhängetasche  
zu verkaufen. Cunnnersdorf,  
Warmbr. Str. 16, II, 118.

Bill. zu verkaufen 1 schw.  
Dut. u. Koll., Kieler Man-  
tel f. 5-7 J., neuer seid.  
Wäbchenhut f. 9 J., ein  
Kinder-Klavierschloß  
Zinkstraße 12, part., 113.

### Ein Paar starke Arbeits-Kummerte

11x23 sucht zu kaufen ob-  
tandigt gegen kleinere ein  
Fritz Hedert,  
Petersdorfer Glasbläse,  
Petersdorf i. R.

1 Fahrrad ohne Bereits.,  
2 Damenrahmen,  
2 Herrenrahmen,  
1 Grammophon mit Pl.  
(Schrauf),  
2 Leitern

preiswert zu verkaufen.  
Erich Krebs,  
Dermisdorf (Rynast),  
Warmbrunner Str. 59.

### Gänsebruteier

zu verkaufen Dermisdorf,  
Rynast, Gerichtsweg 17.